

Zeitschrift: Die neue Schulpraxis
Band: 56 (1986)
Heft: 10

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die neue schulpraxis

Pestalozzianum
Zürich

Oktober 1986 Heft 10



Neues Lernen:

- Computer an israelischen Schulen

Unterrichtsvorschläge:

- Einführung in den Zahlenraum von 1 bis 100
- Beobachten von Säugern im Tierpark/Zoo
- Motorenarten

B I L L A R D

President



das königliche Spiel, zeitlos, elegant
(und gar nicht so teuer!)

Am besten direkt vom Importeur

NOVOMAT AG, Münchenstein
Grabenackerstrasse 11
Tel. 061/46 75 60 oder
Tel. 052/28 23 28

Rufen Sie einfach an!

fibा

**Uhr Schulma-
teriallieferant**



Finny
SCHEREN
DEUTSCHLAND
rost-frei

Neu
Steinhaldenring
8954 Geroldswil
Telefon 01/748 40 88



**Jugend-
Ferien-Häuser**

der Stiftung Wasserturm/Luzern

an Selbstkocher zu vermieten
für Klassenlager, Schul-, Ski- und Ferienkolonien

Aurigeno/Maggiatal/TI 62 B. 342 m ü.M. ab Fr. 5.–
Les Bois/Freiberge/JB 130 B. 938 m ü.M. ab Fr. 4.–
Oberwald/Goms/VS 30 B./60 B./120 B.
1386 m ü.M. ab Fr. 5.50 (Winter), Fr. 5.– (übrige Zeit)

Auskunft und Vermietung

Schweizer Kolpingwerk, Gustav Meier
Postfach 486, 8026 Zürich
Telefon 01/242 29 49

Während Bürozeit: persönliche Antwort
Übrige Zeit: Tonband mit Meldemöglichkeit

UHU

Spezialangebot für Schulen und Kindergärten



UHU «Flinke Flasche» – der Punkte- oder Flächenkleber
für Papier, Karton, Holz, Filz, Stoff, Leder, Kunststoff,
Metall, Porzellan, Keramik, Glas, Styropor.
Alleskleber, auswaschbar, schnell trocknend, giftfrei.

Gutschein:
Senden Sie mir gratis eine Probeflasche UHU «Flinke Flasche» und die Unterlagen für Ihr Spezialangebot.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Einsenden an:
Carfa AG, Zürcherstrasse 100, 8805 Richterswil NSP

Im Falle eines Falles – UHU

die neue schulpraxis

56. Jahrgang Oktober 1986 Heft 10

Bis 1982 erschien die «neue schulpraxis» während mehr als zehn Jahren mit dem gleichen Titelbild. Dann folgten zwei Jahre lang die «schwarzen» Titelbildcollagen des bekannten Westschweizers Werner Jeker. Seit 1985 bringen wir farbige Titelbilder, die fast immer auch als Sprechblasen im Schulzimmer eingesetzt werden können. – Heute nun eine Ausgabe mit zahlreichen farbigen Arbeitsblättern im Inneren des Heftes. Wer diese in ein Klarsichtmäppchen legt und so die Schüler im Zoo an verschiedenen Aufträgen arbeiten lässt, wird die Farbvorlagen mehrmals brauchen können.

Schon nur an diesem Beitrag «Beobachtungen im Zoo» wurde von verschiedenen Kollegen weit über hundert Stunden gearbeitet. Als «Einzelkämpfer» mit Verpflichtungen für fünf bis zehn Unterrichtsfächer könnte man sich nicht einen solchen Zeitaufwand leisten. Deshalb sind wir dankbar, dass unsere Zeitschrift die Lehrer der verschiedenen Kantone etwas näher zusammenbringt, dass viele Kollegen durch ihre Beiträge uns erlauben, so einen Blick in ihr Schulzimmer werfen zu dürfen. Dafür (und auch für die vielen Rückmeldungen auf die publizierten Unterrichtsskizzen) danken wir herzlich. *Ernst Lobsiger*

die neue schulpraxis

gegründet 1931 von Albert Züst
erscheint monatlich,
Juli/August Doppelnummer

Abonnementspreise:

Inland Fr. 48.–, Ausland Fr. 52.–, Einzelheft Fr. 6.–

Redaktion

Unterstufe:
Marc Ingber, Primarlehrer, Wolfenmatt,
9606 Bütschwil, Telefon 073/33 31 49

Mittelstufe:
Prof. Dr. Ernst Lobsiger, Werdhölzli 11,
8048 Zürich, Telefon 01/62 37 26

Oberstufe:
Heinrich Marti, Reallehrer,
Oberdorfstrasse 56, 8750 Glarus,
Telefon 058/61 56 49

Abonnemente, Inserate, Verlag:

Zollikofer AG, Fürstenlandstrasse 122,
9001 St.Gallen, Telefon 071/29 22 22



Steinböcke, Wildschweine, Luchse und andere weit exotischere Tiere können in unseren Wildparks und Zoos besichtigt werden. Eine Berner Arbeitsgruppe hat entsprechende Unterlagen für Gruppenarbeiten im Tierpark Dählhölzli zusammengestellt, die wir in diesem Heft präsentieren.

Die Kopiervorlagen sind soweit angepasst, dass sie auch in anderen Tiergärten sinnvoll verwendet werden können.
Das Bild stammt aus dem Tierkalender 1987 der Engadin Press AG, Samaden

Inhalt

Unterrichtsvorschlag

Unterstufe

Einführung in den Zahlenraum von 1 bis 100

Von Jürg Nüesch

Der Autor stellt einige Übungen vor, mit deren Hilfe die Schüler den Zahlenraum 1 bis 100 erfassen lernen. **5**

Werkidee

Unter-/Mittelstufe

Wasserschloss, Traumschloss

Von Walter Grässli und Niklaus J. Müller

13

Liederbeitrag

Unterstufe

... denkst du

Von Siegried Macht

14

Unterrichtsvorschlag

Mittel-/Oberstufe

Beobachten von Säugern im Tierpark/Zoo

Von Max-Peter Kleefeld und Klaus Robin

Die Themen «Huftiere» und «Horn/Geweih» werden in zahlreichen Beobachtungsaufgaben am lebenden Objekt behandelt. Die vorgestellte Unterrichtseinheit ist Teil eines kantonalen Lehrerfortbildungskurses und schon oft – mit viel Erfolg – in Klassen «durchgespielt» worden. **15**

Unterrichtsvorschlag

Oberstufe

Vom Zweitauber zum Turbolader (II)

Von Tumash Cathomen und Remo Honegger

Diese zweite Folge zum Thema Motorfahrzeuge (vgl. die neue schulpraxis Nr. 9/1986) führt in die Motorenarten ein. Otto-, Diesel-, Wankel- und Turbinenmotor werden in ihrem Aufbau vorgestellt. **38**

Neues Lernen

Informatik: Ein Blick über unsere Grenzen

Von Greer Fay Cashman

Computer im Kindergarten? – Der Bericht handelt von entsprechenden Versuchen in Israel. **46**

Unterrichtsvorschlag

Mittel-/Oberstufe

Pinsel

Von Ueli Stückelberger

Ein kleiner Überblick der Pinselarten und einige Tips zur richtigen Pflege dieses Malerutensils **48**

Lehrlingsporträt

René wird «uniformierter Postbeamter»

Für den Berufswahlunterricht an der Oberstufe **51**

Lieferantenadressen

53

Unsere Inserenten berichten

54



CARAN D'ACHE INFO.

Die Erfahrungen von Caran d'Ache in der Welt der Farben, des Schreibens und die Erfahrungen im Bereich der Pädagogik, erlauben uns, Produkte zu schaffen, die jedem Benutzer unbegrenzte Möglichkeiten geben, sich auszudrücken und sich die Welt der Kreativität und der Verständigung zu erschliessen. Sie sehen hier Produkte zum Modellieren, Malen oder Zeichnen. Ihre Anwendung auf Papier und verschiedensten anderen Materialien, mit Wasser, mit den Fingern, das Mischen von Farben, um feinste Nuancen zu erreichen, um neue Erfahrungen zu sammeln, kann interessant und bereichernd sein.

Caran d'Ache ist sich bewusst, wie wichtig die Sensibilität des Einzelnen ist, wenn es darum geht, einem Kind oder einem Erwachsenen die Scheu vor dem leeren Blatt Papier zu nehmen. Deshalb gibt Caran d'Ache regelmäßig die „Pädagogischen Hefte“ heraus. Ideen, Vorschläge, Lektionsthemen, Anwendungsbeispiele sind die Kapitel der verschiedenen Hefte. Darüber hinaus ist ein wesentlicher Teil der Arbeitsmethode und -organisation gewidmet. Erzieher, Eltern und Schüler finden in den Pädagogischen Heften eine Fülle von Informationen.

PÄDAGOGISCHE HEFTE

A Heft I: Stempeln mit Farbe (Drucktechniken mit Deckfarben).

B Heft II: Farbkreiden Neocolor I und II.

Thema: Zeichnen, Malen und Dekorieren mit Wachskreiden.

C Heft III: Spontanes Zeichnen und Malen.

Thema: Spielerische Kreativität mit Pinsel und Wasserfarben.

Schwierigkeitsgrad: Kinderhort, Kindergarten, Unterstufe.

D Heft IV: Farbe im Werken.

Thema: Die Farbe in der täglichen Umgebung, im Werkunterricht. Ideen für Unter-, Mittel- und Oberstufe.

E Heft V: Schwarz und Weiss, Hell und Dunkel.

Thema: Zeichnen und Malen in Schwarz, Weiss und Grautönen.

F Heft VI: Prismalo I und II.

Zeichen- und Maltechniken mit Farbstiften.

G Poster Farbkreis: Das Ordnungssystem der Caran d'Ache Farben nach dem Prinzip des chromatischen Farbkreises von Ostwald. Format 70 x 100 cm.

H Caran d'Ache Kollektion: Illustrierter Hauptkatalog. Zeichnen, Malen, Schreiben.

I Caran d'Ache Pädagogischer Dienst: Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, bezüglich der Benutzung der Caran d'Ache Produkte, Kurse zu organisieren. Diese Kurse werden von spezialisierten Zeichenlehrern geleitet.

DOKUMENTATION, MUSTER:

J Neocolor I wax oil: Malkreide, Wasserfest. 30 Farben.

K Neocolor II Aquarelle: Wasserlösliche Malkreide. 40 Farben.

L Neopastel: Künstlerkreide, nicht stäubend - 48 Farben.

M Prismalo I: Farbstifte, feine Mine, wasserlöslich - 40 Farben.

N Prismalo II: Farbstifte, dicke Mine, wasserlöslich - 40 Farben.

O Fibralo: Faserstifte zum Zeichnen.

Feine Spitze: 10 Farben, mittelfeine Spitze: 30 Farben, breite Spitze: 10 Farben. Wasserlösliche Tinte, waschbar aus den meisten Stoffen.

P Gouache: Für deckendes Malen und Aquarelle.

Farblettalen: 14 Farben. Tuben: 20 Farben.

Flaschen 500 cc: 20 Farben.

Q Modela: Modelliermasse. Blöcke à 50, 250, 500 und 1000 g. Trocknet nicht aus und lässt sich mischen.

R Acrylo — Acrylfarben zum Malen auf verschiedenen Materialien. Nach dem Trocknen wasserfest.

S Neu:

Junior Cosmetics: Schminkkreide für Theaterspiele. Lässt sich mit Wasser abwaschen. 6 Farben in Metalletui.

T Technograph: Graphit-Bleistift in 17 Härtegraden. Graphit-Minen in 14 Härtegraden, Hülsen mit 12 und 3 Minen.

U Fixpencil: Für Minen von 0,5, 0,7, 2, 3 mm.

V Kugelschreiber: Diverse Ausführungen, nicht nachfüllbar oder nachfüllbar, alle Tintenpatronen mit Stahlspitze und Wolframkugel: auslaufsicher.

W Faser-Stifte und -Marker: Permanent Marker: wasserlösliche Tinte. Neon Marker: Fluoreszierende Tinte. Stylos 836: wasserfeste Tinte. Overhead: Tinte für Hellraumprojektor-Folien.

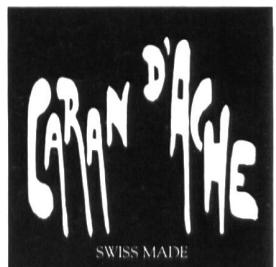
X Radiergummis: Diverse Radiergummis für Bleistift und Tinte.

Y Klebstoffe: Diverse Klebstoffe zum Basteln, fürs Büro und für Photos.

Z Spitzmaschinen: Speziell für Schulen empfohlen. Gehäuse aus Aluminium-Spritzguss, Fräsklingen aus Stahl. Mechanismus zum Einstellen der Spitzenform.

A <input type="checkbox"/>	B <input type="checkbox"/>	C <input type="checkbox"/>	D <input type="checkbox"/>	E <input type="checkbox"/>	F <input type="checkbox"/>	G <input type="checkbox"/>	H <input type="checkbox"/>	I <input type="checkbox"/>
J <input type="checkbox"/>	K <input type="checkbox"/>	L <input type="checkbox"/>	M <input type="checkbox"/>	N <input type="checkbox"/>	O <input type="checkbox"/>	P <input type="checkbox"/>	Q <input type="checkbox"/>	R <input type="checkbox"/>
S <input type="checkbox"/>	T <input type="checkbox"/>	U <input type="checkbox"/>	V <input type="checkbox"/>	W <input type="checkbox"/>	X <input type="checkbox"/>	Y <input type="checkbox"/>	Z <input type="checkbox"/>	
NAME _____								
VORNAME _____								
ADRESSE _____								
PLZ _____ ORT _____								
TEL. _____								
BITTE IN BLOCKBUCHSTABEN								

Bitte kreuzen (x) Sie auf dem untenstehenden Talon an, welche Themen Sie interessieren und geben Sie uns Ihren Namen, Vornamen und die vollständige Adresse an, wenn möglich mit Ihrer Telefonnummer. Bitte in Blockbuchstaben.



Pädagogischer Dienst · Postfach 169
1226 THÖNEX-Genève

Einführung in den Zahlraum von 1 bis 100

Von Jürg Nüesch

Wenn die Schüler in die zweite Klasse kommen, können die meisten Kinder schon bis hundert zählen. Dies könnte uns dazu verleiten, schon bald mit dem «eigentlichen» Rechnen in diesem Zahlraum zu beginnen. Doch beim näheren Hinsehen werden wir feststellen, dass dieses Zählen rein mechanisch beherrscht wird und der Schüler noch kaum einen Begriff von diesen Zahlen hat.

Bevor wir also mit Rechnen im 100er-Raum beginnen, ist es wichtig, dass die Schüler den Zahlraum «erfassen» lernen. Dies ist genauso wichtig, wie in der ersten Klasse das Erarbeiten der Zahlen (Zahlenmengen) von 1 bis 10.

Mit dem nachfolgenden Beitrag möchte ich versuchen, einige Hinweise zu geben, wie dieses «Erfassen» des 100er-Raums ermöglicht werden kann.

Das Zählen

An den Anfang stelle ich das Zählen. Viele Schüler können dies bis zu diesem Zeitpunkt schon bis hundert. Sie zeigen es auch gerne. Für die übrigen Schüler üben wir dies noch auf möglichst spielerische Art und Weise.

Einige Möglichkeiten

- Zählen: bei den ganzen 10ern klatschen.
- Schüler stehen im Kreis. Nun wird laufend gezählt. Wenn ein Schüler die nächstfolgende Zahl gesagt hat, darf er den Ball (oder andern Gegenstand) weitergeben etc.
- Schüler zählen und «laufen» dabei durchs Schulzimmer. Bei jedem Schritt wird eine Zahl gesagt (bei 10ern wieder klatschen). Zuerst können wir dies alle miteinander machen, nachher jeder für sich.
- Schliesslich gibt es dann auch noch das Zählenlernen via Hausaufgaben.

Wichtig ist an dieser Stelle, dass nicht nur vorwärts gezählt wird, sondern auch rückwärts. Ich glaube, dass gerade beim Rückwärtzählen ein grosser Schritt im Begreifen des Hunderts gemacht werden kann.

Im übrigen lasse ich die Schüler schriftdeutsch zählen. Mir scheint, dass dies gegenüber der Mundart ebenfalls ein Vorteil ist. Die Zahlenbedeutung kommt dabei klarer heraus!

Beispiel: 64 = Vieresechzg (Mundart)

$$64 = \text{Vierundsechzig} \quad (\text{Schriftdeutsch}) \\ 4 + 60$$

Das Schreiben der Zahlen

Als nächster Schritt kommt das Lesen und Schreiben der Zahlen bis 100. Hier stossen wir bald einmal auf die Schwierigkeit des Verwechselns der Zahlen (36 statt 63, 54 statt 45 etc.). Dabei habe ich mir überlegt, ob es sinnvoller wäre, beim Schreiben z.B. der Zahl 36 zuerst die Ziffer 3 (Zehner) oder die

Ziffer 6 (Einer) schreiben zu lassen. Eigentlich wäre es sicher besser, zuerst die 3 und nachher die 6 zu notieren. Dies bringt allerdings gewisse Probleme mit sich, da wir die Zahl 36 ja rückwärts lesen: 6 und 30. In der französischen, der italienischen und auch der englischen Sprache erscheint dieses Problem weniger, da die Zahl dort in der richtigen Reihenfolge auch gesprochen wird, z.B. 36 = thirty-six. Es kann bei uns am Anfang von Vorteil sein, die Einerzahlen vor den Zehnerzahlen zu schreiben, also die Zahl so zu schreiben, wie man sie auch ausspricht und liest. Das wichtigste ist dabei, dass jeder seine Schreibweise konsequent durchzieht.

Hier noch einige Zahlenlese- und -schreibübungen:

- An der Wandtafel stehen zweistellige Zahlen. Ein Schüler darf sie zeigen und den Lehrer spielen (Wechsel nach einigen Zahlen).
- Schüler hat ein 100er-Quadrat (A1) vor sich. Der Lehrer sagt Zahlen. Der Schüler sucht diese und malt sie aus. Der Lehrer wählt dabei seine Zahlen so aus, dass am Schluss ein Muster entsteht.
- In 100er-Quadrat Zahlen ergänzen, die fehlen (A2).
- Partnerübung: Ein Schüler schlägt in einem Buch eine Seite auf, und sein Partner liest die entsprechende Seitenzahl (mit Wechsel).
- Lehrer diktiert Zahlen, und die Schüler schreiben diese auf (möglichst laufende Kontrolle durch Lehrer).
- Partnerübung: Ein Schüler sagt eine Zahl, der Nachbar schreibt diese auf. Das gleiche auch umgekehrt: Einer schreibt eine Zahl auf, und der Partner liest diese.
- 100er aufschreiben lassen (vorwärts oder rückwärts).
- 100er-Punktebilder nachfahren (vorwärts oder rückwärts) (A3).
- Jeder Schüler schreibt auf ein Blatt kreuz und quer die Zahlen von 1 bis 100. Nun werden die Blätter vertauscht und die Zahlen in der richtigen Reihenfolge miteinander verbunden.

Zerlegen und üben

Damit sind die Grundvoraussetzungen für das weitere Vorgehen erarbeitet. Nun gehen wir daran, die Zahlen im 100er-Raum zu zerlegen. Dazu erarbeiten wir die Begriffe Zehner und Einer. Diese lassen sich mit Kartonknöpfen gut darstellen und üben. Wir zählen eine bestimmte Zahl Knöpfe auf den Tisch (z.B. 34). Nun machen wir daraus 10er-Häufchen. Der Rest sind die Einer. Aus diesen Übungen soll die Erkenntnis wachsen, dass eine zweistellige Zahl aus der ersten Ziffer (Zehner) und einer zweiten Ziffer (Einer) besteht. Es ist wichtig, dass dem Schüler bewusst wird, dass bei den zweistelligen Zahlen die vordere den Zehnern entspricht, die hintere den Einern.

$$\begin{array}{c|c} 3 & 6 \\ \hline Z & E \end{array}$$

Als Übungsblatt kann A4 gelöst werden. Die Zehner sollen dabei mit verschiedenen Farben ausgemalt werden.

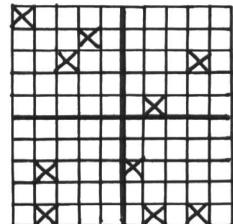
Nun erarbeiten wir das gleiche (Zehner/Einer) im geordneten 100er-Feld.

Hier einige Möglichkeiten:

- Am 100er-Zählrahmen Zahlen suchen und die entsprechenden 10er und 1er herausfinden, ebenso die Beziehung, z.B. $54 = 50 + 4$.
- A5 und A7
- Jeder Schüler bekommt ein Schubiger-100er-Blättchen. Der Lehrer sagt eine Zahl, die Schüler decken mit Hilfe von zwei leeren Blättern die entsprechende Anzahl Punkte ab.
 $35 = 30 + 5$ etc. $\begin{array}{c|c} Z & E \\ 64 = 60 + 4 & \hline 3 & 5 \end{array}$
- Mit Cuisenaire Zahlen legen.
- A6 lösen (weitere Arbeitsblätter gleicher Art sind in der «neuen schulpraxis» 6/7, 1984 zu finden).
- Schüler haben 100er-Feld vor sich. Der Lehrer sagt Zahlen, die Schüler suchen diese und malen sie aus (Lehrer versucht dabei ein Muster zu entwickeln).

- Partnerspiel Schiffchen versenken:
 Beide Schüler haben ein 100er-Feld vor sich. Darauf zeichnet jeder Schüler 10 «Schiffchen» (Kreuze auf 100er-Feld) ein, ohne dass der Banknachbar diese sieht. Nun sagt der eine Schüler eine Zahl. Wenn auf diesem Zahlenfeld beim Partner ein Kreuz vorhanden ist, sagt dieser: Versenkt! Wenn kein Kreuz auf diesem Feld liegt, sagt er einfach: Wasser! Danach darf er selbst eine Zahl sagen etc. Sieger ist, wer nach einer gewissen, vom Lehrer bestimmten Zeit mehr Schiffe des Partners versenkt hat. Wem das Schiffchenversenken zu kriegerisch ist, kann es einfach in ein Hasenschiessen oder Schatzsuchen umfunktionieren.

- Schüler basteln einen 100er-Streifen, wobei die 10er-Intervalle farbig hervorgehoben werden sollen. Mit diesem 100er-Streifen lässt sich z.B. auch folgende lustige Übung machen:
 Der Lehrer oder ein Schüler nennt eine Zahl. Die Kinder suchen diese auf ihrem 100er-Streifen, halten den Finger darauf und dürfen z.B. «Muh» rufen, wenn sie die Zahl gefunden haben. Es ist auch möglich, dass jeder Schüler ein anderes «Tier» darstellt.
 Mit dieser Übung bekommt der Schüler ein Gefühl für eine Zahl und für deren Standort auf dem 100er-Strahl.
- Lehrer sagt eine Zahl, und die Schüler suchen diese in einem Buch (Seitenzahl). Diese Übung ist auch als Partnerspiel möglich.

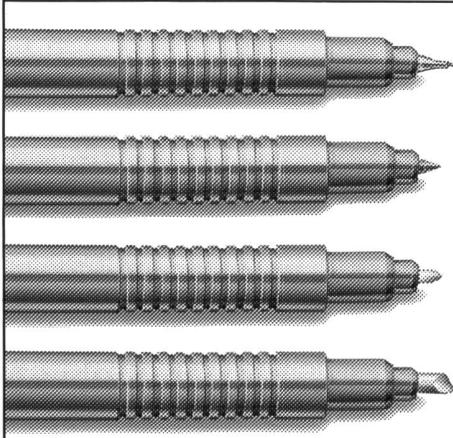


Klassenlager im Toggenburg

Jugendhaus «im Peter», 9652 Neu St.Johann

Einfaches Jugendferienhaus, prachtvolle Aussicht, außerhalb des Ortes auf Sonnenterrasse gelegen, absolut ruhig, grosse Spielweise, für Selbstkocher, 3 Aufenthaltsräume, 7 Schlafräume mit zus. 60 Kajütentümmlen, Fr. 7.–/Person und Nacht (exkl.)

Auskunft: M. Baltensperger, Ährenweg 3, 8405 Winterthur,
Tel. 052/29 22 61



DER STABILO-OHPEN FOLIENSCHREIBER IST BESTIMMT KEINE TROCKENE MATERIE!

S Superfein

F Fein

M Mittel

B Breit oder schmal,
also variabel

- STABILO-OHPen hat Ausdauer, weil er auch dank der absolut sicheren Verschlusskappe nicht austrocknet.

- STABILO-OHPen ist immer schreibbereit dank Clip am Schaft.

- STABILO-OHPen gibt's wasserfest und wasserlöslich, einzeln oder im Etui à 4, 6 oder 8 intensiven Farben.

- STABILO-OHPen ist vor-bildlich.

SCHREIBEN SIE UNS FÜR EINEN GRATIS-SCHREIBER!

NS 10/86

Name/Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Einsenden an Hermann Kuhn Zürich,
Generalvertretung für die Schweiz,
Postfach, 8062 Zürich.



schwan · STABILO

A1

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
31	32	33	34	35	36	37	38	39	40
41	42	43	44	45	46	47	48	49	50
51	52	53	54	55	56	57	58	59	60
61	62	63	64	65	66	67	68	69	70
71	72	73	74	75	76	77	78	79	80
81	82	83	84	85	86	87	88	89	90
91	92	93	94	95	96	97	98	99	100

**A2**

1	2		4	5		7	8	9	10
	12	13		15	16	17	18		20
21		23	24	25	26		28	29	30
31	32		34		36	37	38		40
	42	43	44		46		48	49	
51		53		55	56	57		59	60
	62		64	65		67	68	69	70
71		73		75	76		78		80
81	82	83	84		86	87		89	90
	92		94	95	96		98		100

1	2				6	7	8	9	10
11	12	13				17	18	19	
			23	24	25			29	30
31	32	33				37	38	39	40
				44	45	46	47	48	
			52	53	54	55	56	57	58
		62				66	67	68	69
71	72	73	74				78	79	80
81				85	86				90
91					95	96	97		



1	2		4	5		7	8	9	10
11	12		14	15	16	17			
	22	23			26		28	29	30
31		33		35	36	37	38	39	40
41			45				49		
51		53	54		56	57	58	59	60
61	62			65	66		68	69	
	72		74	75		77	78		
81	82		84	85	86	87		89	90
	92	93				97	98		100

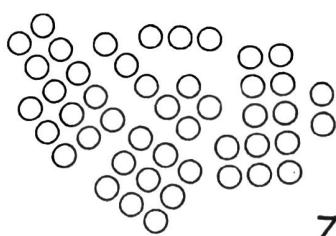
1		3	4	5			8	9	10
11		13	14			16	17	18	
	22			25	26			29	30
31			34		36		38	39	
			43	44	45	46			49
				54	55		57	58	59
61	62	63				66	67		69
71	72		74	75			77	78	80
81		83	84		86	87			89
		93		95			98	99	100

56

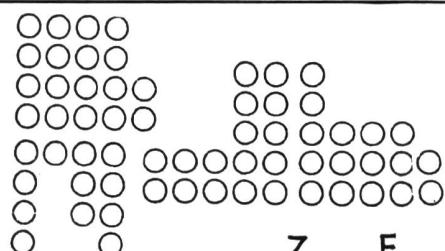
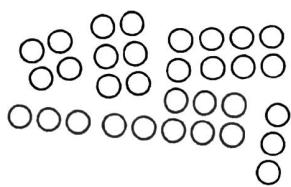


Zehner und Einer

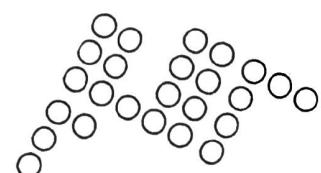
A4



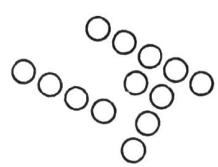
Handwriting practice lines for the letters Z and E.



A handwriting practice row consisting of three boxes. The first box contains the uppercase letter 'Z'. The second box contains the uppercase letter 'E'. The third box is a double-lined box intended for the student to practice writing either a lowercase 'z' or an uppercase 'E'.



The image shows three empty rectangular boxes for handwriting practice. The top row contains one box for the letter 'Z' on the left and one for 'E' on the right. The bottom row contains two adjacent boxes side-by-side for a double letter.



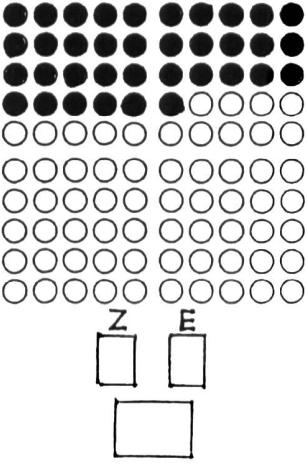
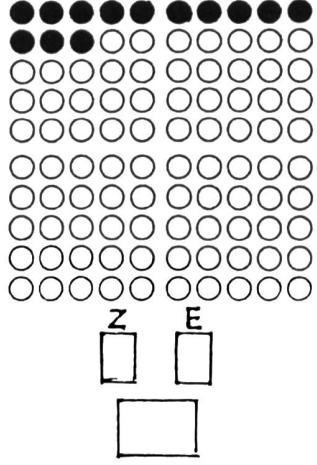
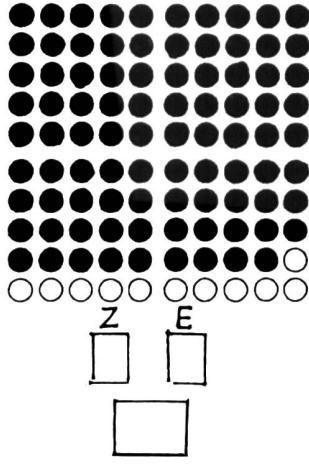
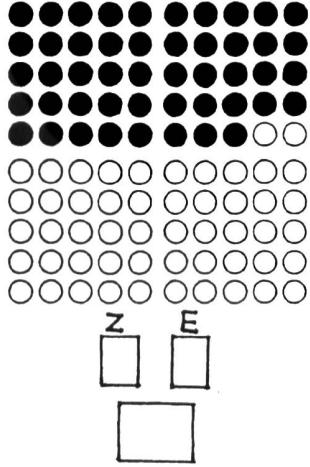
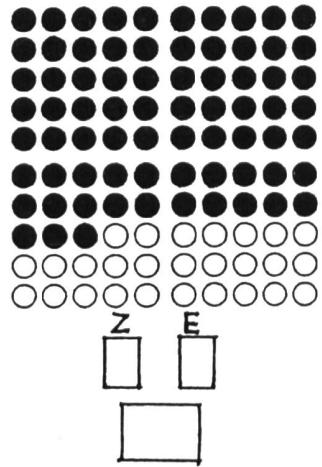
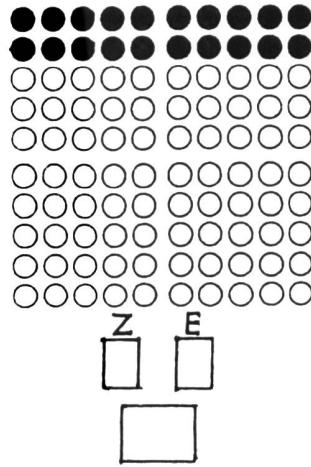
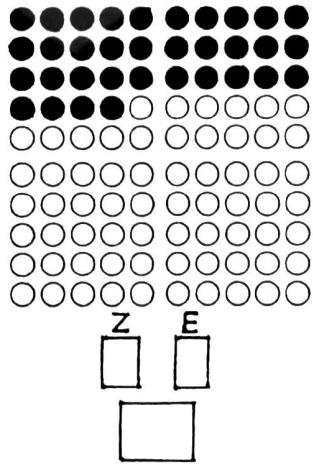
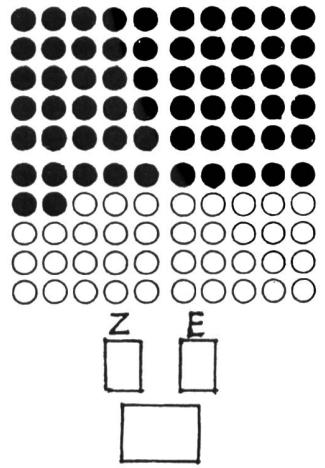
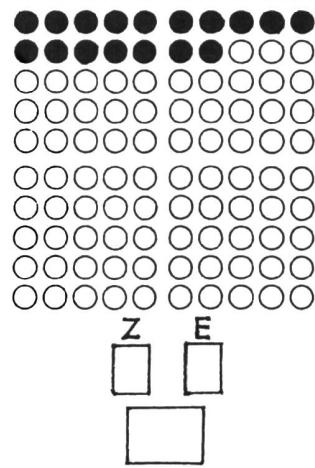
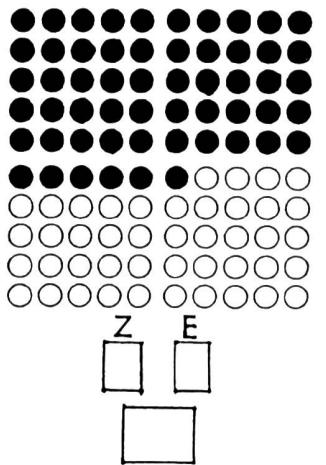
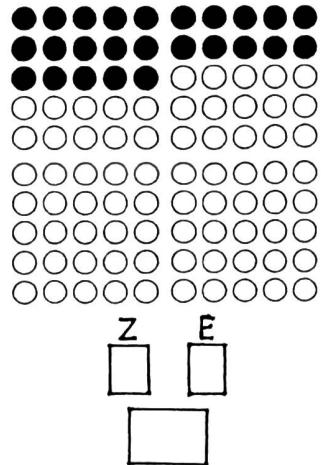
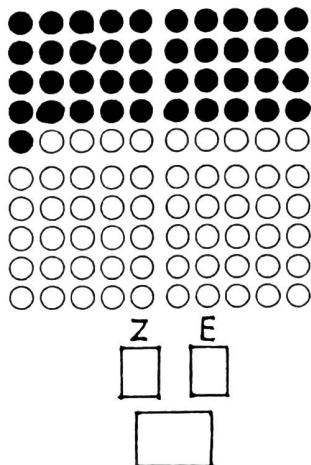
Z E

Z	E
2	
2	6

Z E
1 7

Z E
 |
 |

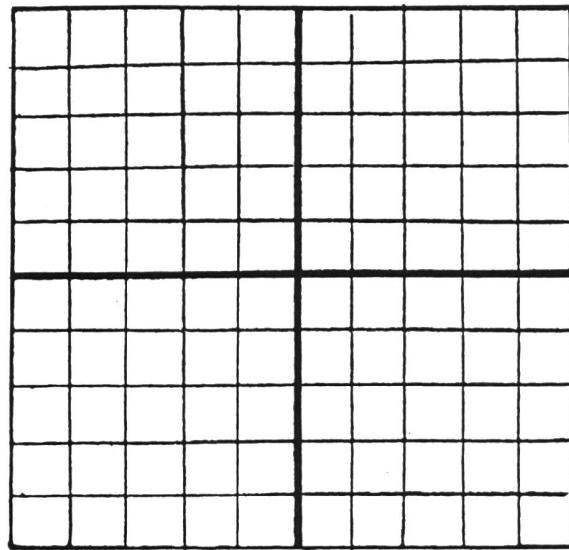
4	3
---	---



grün : 64, 10, 58, 25,
91, 45, 1, 100,
56, 43, 76, 37.

rot : 28, 82, 23, 89,
19, 12, 73, 78.

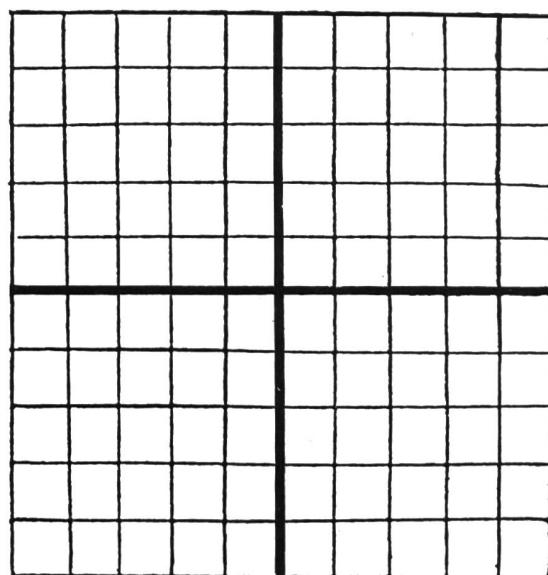
blau : 26, 75, 53, 34,
48, 67, 55, 46.

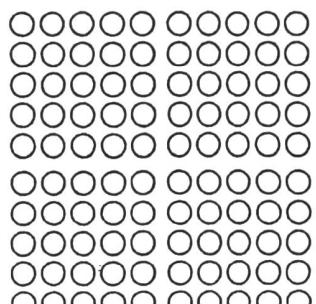


gelb : 5, 67, 50, 95,
51, 37, 64, 41,
96, 34, 60, 6.

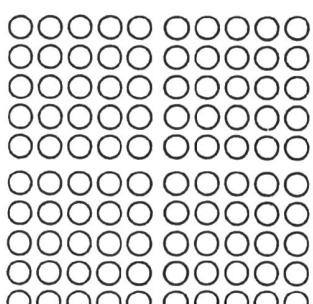
rot : 15, 68, 42, 85,
27, 59, 33, 77,
16, 24, 74, 49,
63, 38, 86, 52.

blau : 4, 70, 94, 61, 7
40, 97, 31.

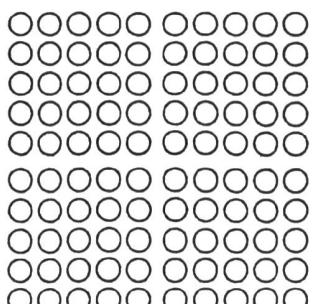




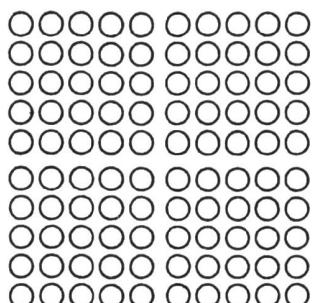
23



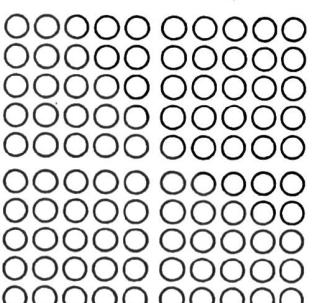
57



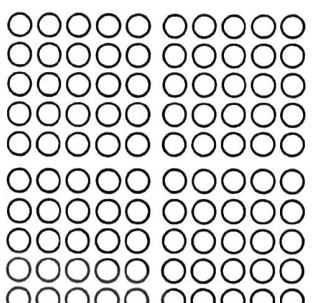
16



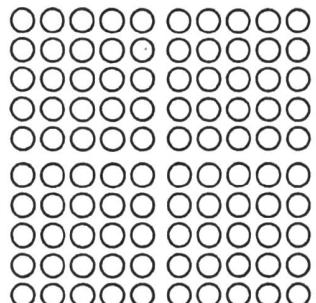
38



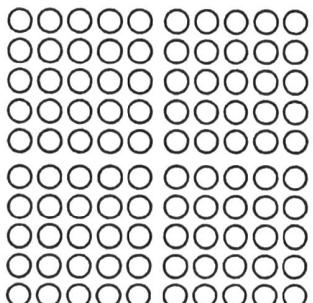
11



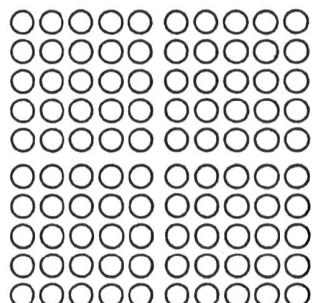
45



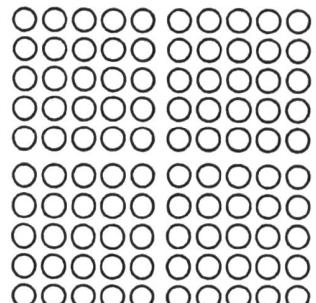
82



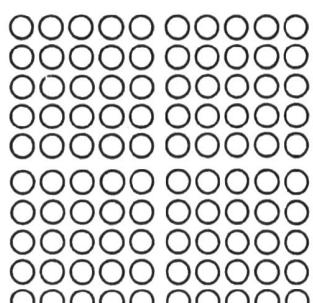
34



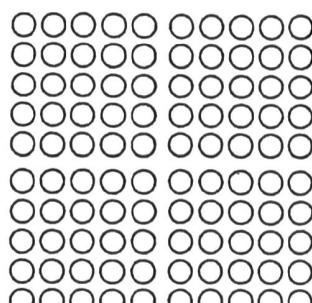
46



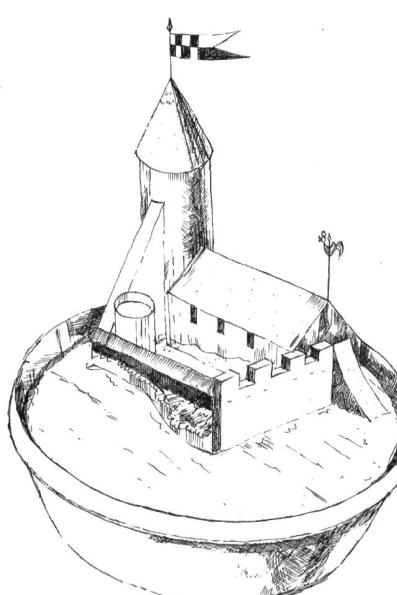
29



7



30

Inhalte Forderungen an die Schüler. Theoretische und praktische Inhalte Bezüge	Thema: Wasserschloss, Traumschloss	Materialien und Alternativen
Bilder sammeln	Jeder Schüler sammelt Bilder von Burgen und Schlössern und bringt sie mit.	Bücher Zeitschriften
Beschreiben, ver- gleichen, Burg- bzw. Schlossformen typisieren	Wir beschreiben die Abbildungen und entwerfen mit Filzstiften oder Bleistiften unser eigenes Traumschloss.	Filzstifte, Bleistifte, Farbstifte etc. Zeichenpapier
Im Freien spielen	Aus Ton, Erde, Sand etc. baut jeder Schüler im Freien sein eigenes Schloss und gestaltet es mit Steinen, Moos Laub usw. aus.	Lehm, Ton, Erde, Sand, Wasser, Moos, Laub, Wurzeln, Äste, Steine uam.
Ein Wasserschloss bauen	Ein anderes Schloss können wir im Schulzimmer bauen. Ein Schloss, das auf dem Wasser schwimmt, oder auf Pfählen im Wasser steht.	Abwaschbecken, Waschbecken
Eine schwimmende Plattform im Gleich- gewicht halten, oder eine Plattform auf Pfählen verankern	Jeder Schüler bringt ein Wasserbecken mit, das im Schulzimmer mit Wasser gefüllt wird. Das Schloss erbauen wir auf einer Grundplatte aus Holz, Sagex etc.	Holzbrettchen: Sperrholz, Tannenholz oder Styropor, Sagex
	Für den grossen Turm verwenden wir eine Kartonröhre, aus WC-Rollen entstehen kleine Türme. Turmhelme gestalten wir aus Papier oder schneiden sie aus Sagex-(Styropor-)Stücken aus. Mauern, Burggebäude etc. gestalten wir aus Sperrholz, Karton, Styropor, Ton, evtl. auch Gips.	Kartonröhren, WC-Rollen, Papier, Kartonstücke, Sperrholz- resten, Holzresten, Styroporstücke, Ton, Gips, Leim
Mit Naturmaterialien eine Umgebung gestalten	Das Schloss lassen wir einfach auf dem Wasser schwimmen, oder wir stellen es auf Pfähle, die wir mit Steinen im Wasser verankern (festklemmen) oder vor dem Füllen des Beckens mit Gips etwas eingesenken. Für das Ausgestalten der Umgebung verwenden wir Gräser, Tannzapfen, kleine Zweige, Buchennüsse, Erdnusssschalen, Moos usw.	Evtl. Holzstäbe (Rundstäbe, Vierkant- stäbe) als Pfeiler. Steine, Gips
	Auch eine Bemalung mit Dispersions-, Acryl- oder Gouachefarbe ist möglich.	Gräser, Tannzapfen und weitere Materialien aus der Natur
		Wasserfarben
		Autoren: Walter Grässli Niklaus J. Müller

... denkst du!

A musical staff in G major, 2/4 time, featuring a treble clef and two sharps. The melody consists of eighth and sixteenth notes, starting on G and moving through A, B, C, D, E, F, G, A, B, C, D, E, F, G.

1. In Au-stra-lien stehn die Kin-der, wenn sie kopf-stehn,
 2. Friert dem Es-ki- mo bei Schnup-fen fern am Pol die
 3. Si-cher je- den Tag die Schu-le schwänzt das kä-se-
 4. Man-che ha- ben zig Ge- schwi-ster, tei-len sich die
 5. Hat's ein schwar-zes Kind nicht bes-ser, wenn es durch die
 6. Und im ü- bri- gen, ihr Lie-ben (wel-che Lau-ne

A musical staff with five horizontal lines and four spaces. The first note is a whole note on the top line labeled 'C'. The second note is a half note on the middle line labeled 'G'. The third note is a half note on the bottom line labeled 'F'. The fourth note is a whole note on the top line labeled 'C'.

1. rich-tig rum, denkst du; dort denkt man das-sel-be
 2. Na-se zu? Ach, er schwitzt wie du mit Fie-ber,
 3. farb'ne Kind? Nein, der kä-se farb'ne Leh-rer
 4. Ar-beit ein; dumm ist nur: bei zwan-zig Kin-dern
 5. Pfüt-zen rennt? Nein, auch schwarz-e Müt-ter lie-ben
 6. der Na-tur!) ist, wo schwarz-e Kin-der spie-len,

A musical staff in G clef with three measures. The first measure contains notes for the G chord: a quarter note on G, eighth notes on B and D, and a sixteenth note on E. The second measure contains notes for the C chord: a quarter note on C, eighth notes on E and G, and a sixteenth note on B. The third measure contains notes for the F chord: a quarter note on F, eighth notes on A and C, and a sixteenth note on E.

1. nur von dir und an - ders-rum. La - la- la - la,
 2. liegt im I - glu und stöhnt: "Puh!"
 3. weiß, daß al-le dort so sind!
 4. gibt's mehr Ar-beit als bei zwein!
 5. Haut und Er - de fein ge - trennt!
 6. Sand von hel-le- rer Sta - tur.

A musical staff with five horizontal lines and four spaces. The first measure starts with a bass clef, followed by a 'C' above the staff. It contains a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, and a eighth note. The second measure starts with a 'G' above the staff. It contains a quarter note, a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, and a eighth note. The third measure starts with a 'C' above the staff. It contains a quarter note, a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, a eighth note, a quarter note, and a eighth note.

la - la - la - la, la - la - la - la, la - la - la.

Als Zwischenspiel die Melodie bis zum ersten Doppelstrich instrumental wiederholen, z.B. mit einer Sopran-Blockflöte in der hohen Oktave, also acht Töne höher, als hier notiert.

Text und Musik:
Siegfried Macht

Beobachten von Säugern im Tierpark/Zoo

Von Max-Peter Kleefeld und Dr. Klaus Robin

Durch die Tätigkeiten Anschauen, Beobachten, Vergleichen, Zuordnen, Zeichnen werden die Lehrplanziele (z.B. Kenntnis der Tierarten erweitern; Anpassung an den Lebensraum verstehen; sehen, wie Form, Bau, Funktion und Verhalten aufeinander bezogen sind; Zusammenhänge entdecken) erreicht. Hauptziel dieser Schülertätigkeit jedoch soll eine veränderte Einstellung gegenüber dem lebenden Tier sein.

Dabei sind Ergebnisse (Protokolle, Zeichnungen, Antworten) selbst gar nicht so wichtig. Wir wollen nicht das Tier lernen; wir wollen am Tier lernen!

Die folgenden Unterlagen wurden im Zusammenhang mit kantonalen Lehrerfortbildungskursen für den Tierpark Dählhölzli, Bern, zusammengestellt, können aber ohne weiteres bei Besuchen in anderen Tiergärten/Zoos verwendet werden. Die Hauptthemen sind: 1. Huftiere. 2. Horn/Gewieh.

Es ist oft recht schwierig, geeignete Beobachtungsaufträge zu finden. Bedingungen sind:

- nicht zu schwierig
- leicht verständlich
- nicht zu viel voraussetzend
- einfach und klar festzuhalten

Nur kleine, leicht zu bewältigende Aufgaben führen zum Erfolg! Erfolgserlebnisse erlauben weitere Beobachtungsaufgaben. Zu schwierige und für den Schüler unlösbare Aufgaben wirken demotivierend für jede weitere Arbeit dieser Art.

Vor dem Tierparkbesuch stelle sich der Lehrer folgende Fragen über seine Schüler:

- Können sie in Gruppen arbeiten?
- Sind sie in der Lage, selbständig und zeitgerecht einem Auftrag nachzukommen?
- Haben sie die nötigen Kenntnisse (Begriffe, Begriffsinhalte, Zusammenhänge), um den Beobachtungsaufträgen gerecht zu werden?
- Kennen sie die Tierparkanlage, und finden sie die Gehege der Tierarten?
- Wissen sie, was erlaubt ist und was nicht und warum? (Füttern, Berühren)
- Finden sie die WC-Anlagen?
- Tragen sie die geeigneten Kleider? (Witterung)
- Verfügen sie über die notwendige Ausrüstung? (evtl. Klappstuhl, Schreibunterlage)

Die zweckmässige Gruppengrösse liegt bei 2–4 Schülern.

Der Tierparkbesuch wird eher zum Erfolg, wenn die anstrengende Beobachtungstätigkeit durch eine Erholungspause unterbrochen wird, in der das Bewegungsbedürfnis durch Spiel und Sport befriedigt wird und Kalorien und Flüssigkeit ersetzt werden. Ein Tierparkbesuch ist zeitlich sehr aufwendig – aber er lohnt sich!

Das *Beobachten* lässt sich grob auf folgende Weise unterteilen:

Morphologie

Form
Grösse
Farbe
Füsse
Fell
Stirnwaffen
Fortschwimmung

Verhalten

Nahrungsaufnahme
Körperpflege
Ruhens
soziales Verhalten:
Leben in Gruppen oder allein
Kampfverhalten
Mutter-Kind-Beziehung
Spielen
Fortpflanzungsverhalten.

Wir beschränken uns hier hauptsächlich auf den morphologischen Teil von Beobachtungsaufgaben.

Erläuterungen zu den Informationsblättern (Info 1 bis Info 3)

Diese Blätter enthalten Informationen, die in erster Linie für den Lehrer gedacht sind. Es steht jedoch frei, die eine oder andere Darstellung bzw. Erklärung im Unterricht einzusetzen (z.B. Hefteintrag).

Zu den Begriffen

Paar-Zeher

Gemeint ist eine gerade Zahl Zehen/Hufe.
Je nach Tierart sind die rückwärtigen Zehen eines Fusses (Afterzehen) dem Boden mehr oder weniger nah.

Beiem Schwein oder Ren beispielsweise sind ohne weiteres vier Zehen festzustellen (= zwei Paare).

Bei verschiedenen Antilopenarten sind die Afterzehen nur knapp auszumachen; also nur ein Paar Zehen.

Die vier Zehen des Flusspferdes hingegen berühren den Boden gleichermassen. Sie stehen nebeneinander.

Unpaar-Zeher

Gemeint ist eine ungerade Anzahl Zehen/Hufe.

Nur auf einer Zehe gehen: Pferd, Esel, Zebra.

Auf drei Zehen aber gehen: Nashorn und Tapir.

Besonderheit:
Der Elefant ist zwar ein Zehenspitzengänger, wird aber als «Vorhuftier» bezeichnet.

Je nach Gattung besitzt er drei bis fünf hufartige Nägel.

<i>afrikanischer</i>	<i>asiatischer</i>
<i>Elefant</i>	<i>Elefant</i>
<i>vorn</i>	<i>5 Nägel</i>
<i>hinten</i>	<i>4 Nägel</i>
	<i>4 Nägel</i>

Allgemein gilt: je höher die Ferse das Handgelenk vom Boden abgehoben ist und je weniger Zehen ein Tier hat, desto schneller kann es laufen.

Hinweise zu den Arbeitsblättern

A1: Stirnwaffen erkennen

Voraussetzung: Wo sind die Gehege mit diesen Tierarten?
Die Gehege sind angeschrieben (Tierartbestimmung).

Wenn die Schüler den Unterschied zwischen Horn und Geweih noch nicht kennen und somit nicht alle Antwortkreuze setzen können, besteht gerade dadurch ein Grund, der Sache auf die Spur zu gehen. Anschauungsmaterial kann helfen.

Nach den Erklärungen sind die Schüler in der Lage, das Blatt zu ergänzen.

Lösung:

Name des Tieres	Nr.	Horn	Geweih
Yak / Jak	6	X X	
Bison, Wisent (Wildrinder)	7	X X	
Steinbock	1	X X	
Mufflon, Dallschaf (Wildschafe)	10	X X	
Schraubenziege oder Markhor	3	X X	
Gemse	2	X X	
Rothirsch oder Edelhirsch	5		X
Moschusochse	8	X X	
Elch	11		X
URähnliches Rind	4	X X	
Ren	9		X X
		♂ ♀ ♂ ♀	

A2: Stirnwaffen zeichnen

Dieser Auftrag ist zeichnerisch recht anspruchsvoll, doch fordert er ganz ausgesprochen das bewusste Wahrnehmen einer bestimmten Stirnwaffenform. Dieses Arbeitsblatt kann auch vor A1 eingesetzt werden, indem der Schüler bestimmte Huftierarten zugeteilt erhält oder selber auswählen darf. Im Zeichenunterricht kann auf Form und Farbe vertiefend eingegangen werden. Bildmaterial kann gute Dienste leisten.

A3: Füsse

Voraussetzung: Wo sind die Gehege mit diesen Tierarten?
Die Gehege sind angeschrieben (Tierartbestimmung).

Auch dieses Arbeitsblatt kann mangels Vorkenntnissen zum Anreiz werden, die Füsse genau unter die Lupe zu nehmen. Haustiere bieten ideales Anschauungsmaterial (Hund, Katze, Kuh, Pferd).

Lösung:

Name des Tieres	Nr.	benenne den Fuss richtig
Wildschwein	4c	Paarhuf
Yak/Jak	4a	Paarhuf
Bison	4a	Paarhuf
Steinbock	4c	Paarhuf
Mufflon	4c	Paarhuf
Rot- oder Edelhirsch	4b	Paarhuf
Moschusochse	4a	Paarhuf
Przewalskipferd	3	Ein- oder Unpaarhuf
Elch	4a	Paarhuf
Wisent	4a	Paarhuf
Luchs	1	Pfote keine Krallen sichtbar
URähnliches Rind	4a	Paarhuf
Wolf	2	Pfote Krallen sichtbar
Ren	4a	Paarhuf

A4: Hufe

Voraussetzung: Grundkenntnis über die Säugerskelette bzw. Wirbeltiere allgemein (Wirbelsäule, Schädel; Schulter, Oberarm, Unterarm, Hand, Finger; Hüfte, Oberschenkel, Unterschenkel, Fuss, Zehe; Huftgelenk, Knie, Fussgelenk; Schultergelenk, Ellbogen, Handgelenk).
Vergleiche Informationsblatt 1 (Info 1).

Falls mehr als eine Tierart angeschaut werden soll, muss der Schüler/die Gruppe über mehrere solcher Arbeitsblätter verfügen. Es ist sehr wahrscheinlich, dass nicht zu allen Impulsen eine Zeichnung gemacht oder eine Antwort gegeben werden kann. Das macht gar nichts. Vielleicht findet der Schüler Ergänzungen in Büchern oder Fachzeitschriften (Arbeit in der Schülerbibliothek). Ausgefüllte Arbeitsblätter mit verdecktem Namen der Tierart könnten beim Austauschen Anreiz sein, Detektiv zu spielen: Um welches Tier handelt es sich?

A5: Wer ist das?

Dieses Arbeitsblatt eignet sich auch als Einstieg in die Arbeit im Tierpark, sei es beim orientierenden Rundgang mit dem Lehrer, sei es anschliessend auf einem Informationsrundgang zu den in der Folge wichtigen Tierarten.

Ähnliche Bildtafeln könnten auch mit zusammengetraginem und ausgeschnittenem Bildmaterial erstellt werden: Gruppenarbeiten, gegenseitige Aufgabenstellung.
Voraussetzung: angeschriebene Gehege!

Lösung:

WER IST DAS? Hier kannst Du Deine Antworten geben!		
1 Rot- oder Edelhirsch	2 Wisent	3 Steinbock
4 Wolf	5 Elch	6 Ren
7 Ur-ähnliches Rind	8 Wildschwein	9 Bison
10 Moschusochse	11 Dallschaf	12 Bogenschäferd
13 Jak	14 Umriffen	15 Luchs

A6: Füsse zuordnen

Voraussetzung: Je nach Aufgabenstellung müssen die Schüler wissen, wo sich die entsprechenden Gehege befinden.

Mögliche Aufgabenstellungen bzw. Aufträge:

- Im Tierpark findet ihr diese fünf Tierarten (keine Namensangabe!). Sucht sie auf, findet ihre Namen heraus und ordnet ihnen die richtigen Füsse zu. Vielleicht könnt ihr sogar sagen, wie diese Füsse heißen?
- Diese Tiere heißen..., ..., ..., (weitere Impulse wie oben).
- Diese Tiere findet ihr mit Hilfe des Tierparkplanes. Sie wohnen in den Gehegen Nr: ..., ..., ..., (weitere Impulse wie oben).
- Im Schulzimmer oder in der Schülerbibliothek sind Bücher und Lexika über Tiere. Sucht Bilder oder Zeichnungen der 5 Tierarten und findet heraus, welche Füsse zu welchem Tier gehören. Notiert Autor, Buchtitel und Seitenzahl.

Je nachdem, ob Angaben über die entsprechenden Kapitel oder Seitenzahlen gegeben sind, können die Schüler auch die Namen der fünf Tierarten bestimmen. Es ist auch möglich, die Namen der fünf Tierarten aufzulisten. Die Schüler müssen in diesem Fall zuerst diese Namen den Bildern zuordnen und anschliessend herausfinden, welche Füsse zu welchem Tier gehören. Je nach Kenntnisstand ist es möglich, nur zwei oder drei Namen vorzugeben.

Lösung: 1-B; 2-D; 3-E; 4-A; 5-C

Zusätzliche Exemplare der farbigen Arbeitsblätter können bezogen werden bei: Max-Peter Kleefeld, Weststrasse 4, 3005 Bern (031/43 07 41)

A7: Stirnwaffen zuordnen

(entsprechend A6)

Lösung: 1-B; 2-D; 3-A; 4-E; 5-C

A8-10

Voraussetzungen: Wo sind die Gehege mit den abgebildeten Tierarten? – oder:

Auf welchem Weg/Rundgang begegne ich den abgebildeten Tierarten?

Die Gehege sind angeschrieben.

Für den Mittelstufenschüler dürfte es zu schwierig sein, mit mehr als einer Fotovorlage gleichzeitig zu arbeiten. Von den drei Vorlagen stellt die «Wem gehört dieses Fell?» die schwierigste dar, da sie einerseits sehr sorgfältiges Beobachten und Vergleichen erfordert und andererseits durch abweichende Druckfarben verunsichern kann.

Mögliche Aufgabenstellungen bzw. Aufträge:

- Auf dem Arbeitsblatt 11 sind alle hier vorkommenden Tierarten aufgeführt. Suche sie auf, vergleiche das Bild nicht nur mit einem Tier dieser Art!
- Achtung: Nicht alle Stirnwaffen sind zu jeder Jahreszeit so zu sehen wie auf der Fotovorlage abgebildet!
- Hab etwas Geduld, wenn die Tiere zu weit entfernt sind oder liegen. Irgendwann stehen sie auf, und du kannst ihre Füsse anschauen.
- Achtung: Ein Fell bleibt nicht das ganze Jahr hindurch gleich! Zweimal im Jahr verändert der Haarwechsel das Aussehen des Felles.

A11

Dieses Antwortblatt dient für die Arbeit mit den Fotovorlagen. Außerdem bietet es Ansätze für eine weiterführende Arbeit im Schulzimmer zu folgenden Themen:

- funktionelle Zusammenhänge zwischen Fussform und Bodenbeschaffenheit
- Fell und Klima
- Ökologie
- Räuber-Beute-Beziehung

Nach den vier ersten Tierparkbesuchen und der Arbeit mit den Fotovorlagen «Wem gehören diese Stirnwaffen?» und «Wem gehören diese Füsse?» hat gerade die breite Kolonne mit den Fragen nach Lebensraum, Abhängigkeiten, Zusammenhängen das Bedürfnis geweckt, mehr über eine bestimmte Tierart zu wissen. Die Anregung zum Steckbrief fand Begeisterung (tatsächlich!).

Auftrag: «Wähle ein Tier, das bei der Tierparkarbeit vorgekommen ist!» oder «Erstelle einen Steckbrief über dein Lieblingstier!»
 «Zeig den Entwurf dem Lehrer, dann schreib ihn ins Heft; suche Bilder dazu – du darfst auch zeichnen!»

Arbeitsweise: Einzelarbeit

Arbeitsplatz: Klassenzimmer oder Schülerbibliothek

Material: Hilfsblatt «Ökologischer Steckbrief» (A14)

Bücher aus der Lehrerbibliothek

Schülerbibliothek

Private Bücher von Schüler und Lehrer

Lösungen:

Tierart	Bild-Nr.: STIRNWAFFEN: HORN/GEWEIH FÜSSE: HUFE/PFOTEN FELL		
Wildschwein		12	10
Jak	9	13	15
Bison	13	15	
Steinbock	12	16	14
Dallschaf	11	14	12
Markhor (Schraubenziege)	8	10	13
Mufflon	10	11	11
Rot- oder Edelhirsch	4	5	2
URähnliches Rind	3	4	3

Tierart	Bild-Nr.: STIRNWAFFEN: HORN/GEWEIH FÜSSE: HUFE/PFOTEN FELL		
Ren	5	3	5
Luchs		6	9
Wisent	1	7	1
Moschusochse	2	1	6
Elch	7	8	4
Przewalskipferd		2	7
Gemse	6	9	8

A12

Dieses Arbeitsblatt oder ein ähnliches könnte auch als Einstieg in das Beobachten vor Tiergehegen dienen. Der Schüler, die Gruppe oder die ganze Klasse steht vor einem Gehege und versucht, Antworten im Sinn einer Bestandesaufnahme zu geben.

Darüber hinaus bietet dieses Blatt ebenfalls Ansätze für einige grundlegende Klärungen wie Geschlechtsunterscheidungsmerkmale, Größenvergleiche mit bekannten (Haus-) Tieren.

A13

Ähnlich wie der «Ökologische Steckbrief» (vgl. A14) soll auch das Arbeitsblatt 13 in Tabellenform dazu anregen, die praktische Arbeit vom Tierpark in der Schule (Klassenzimmer, Schüerbibliothek) mit Hilfe von Fachunterlagen und unter Anleitung des Lehrers fortzuführen und zu vertiefen in Richtung Ökologie (siehe auch Hinweis zu A11).

Literatur:

Bopp, Schwarz, Morgenthaler, Tierkunde, Verlag Paul Haupt, Bern
Heiligmann, Janus, Länge, Das Tier, Ernst Klett Verlag, Stuttgart
W. Schönmann, Tierkunde, Sabe
G. Maurer, Wer war denn das? Mein erstes Spurenbuch, J+V; Grzimeks Tierleben, dtv.; Kopiervorlagen, Verlag W. Hagemann, Düsseldorf
H. Messner, Unterrichten lernen, Schroedel Schulbuchverlag



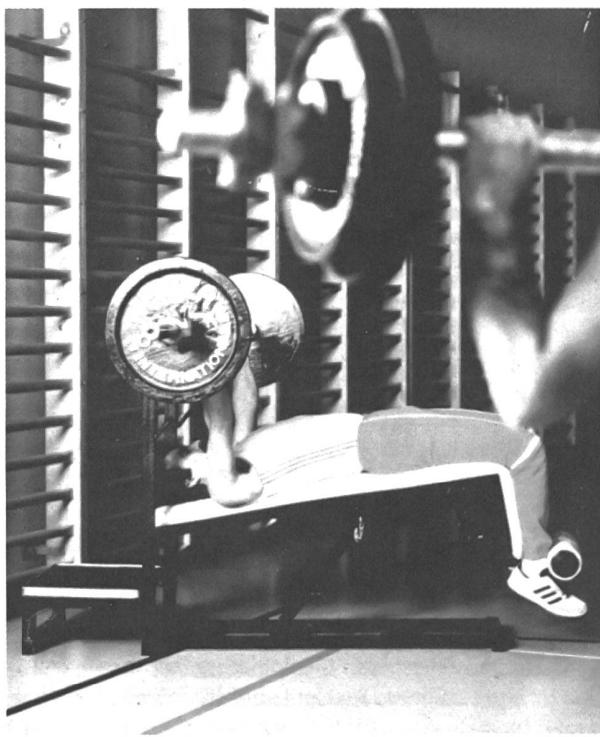
Turn-, Sport- und Spielgerätefabrik

Büro:
8700 Küsnacht ZH

Telefon 01 910 56 53

Fabrik:
9642 Ebnat-Kappel SG

Telefon 074 3 24 24



NEU in unserem Verkaufsprogramm

KRAFT- UND KONDITIONSGERÄTE

Einzel- und Mehrstationenmaschinen

Unsere Pluspunkte:

- Wartungsfreie, funktionssichere, robuste und elegante Konstruktion
- **Preisgünstig:** Es wurde bewusst auf eine unnötige, teure und wenig praktische Luxusausstattung verzichtet
- Direkter Verkauf ab Fabrik an Schulen, Vereine, Behörden und Private

COUPON

für Prospekt und Preisliste
Kraft- und Konditionsgeräte

Name/Vorname:

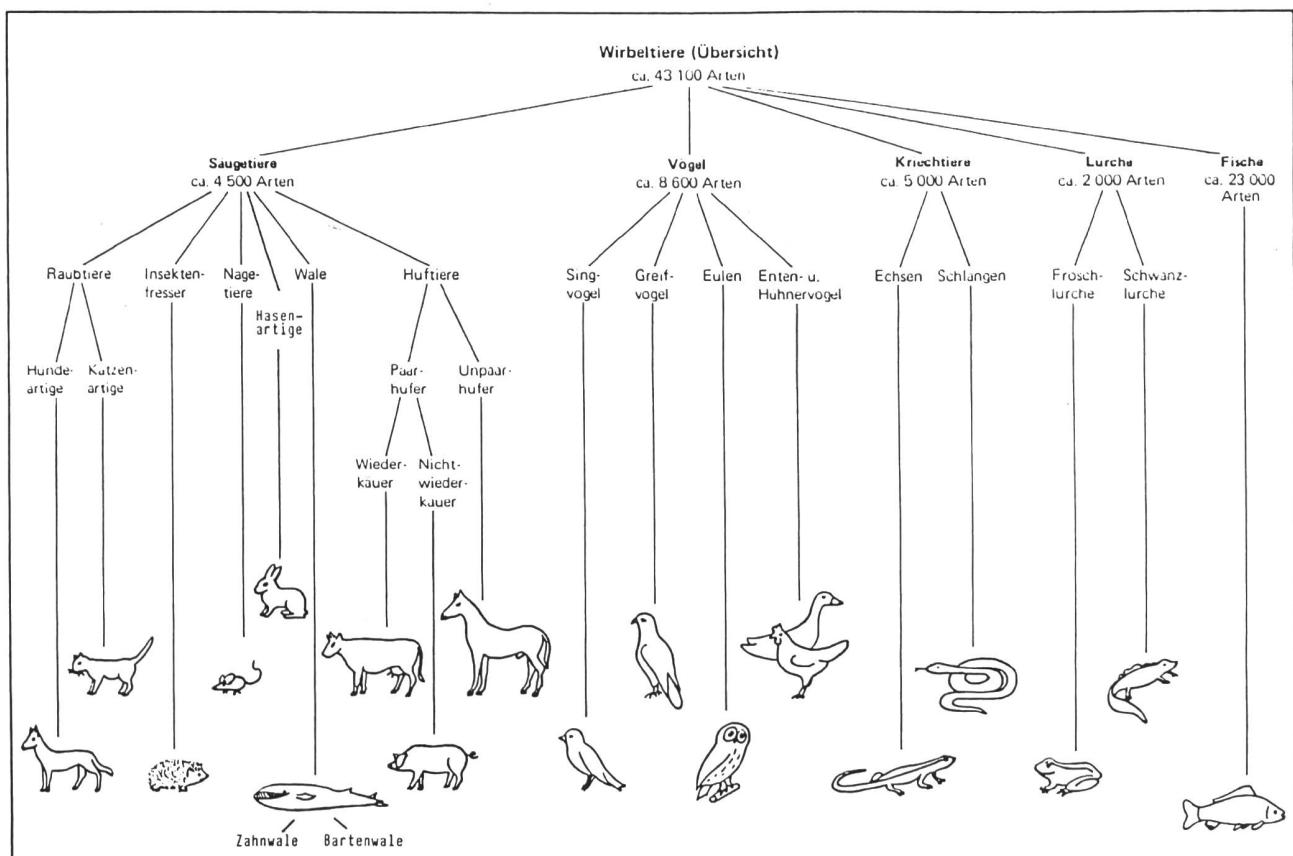
Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

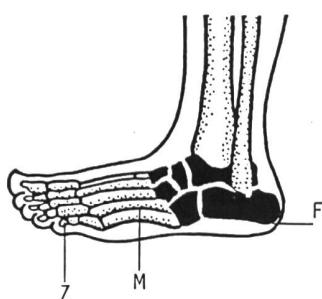
Einsenden an: Alder & Eisenhut AG, 8700 Küsnacht

Informationshilfe zu den Themen «Huftiere» und «Stirnwaffen»

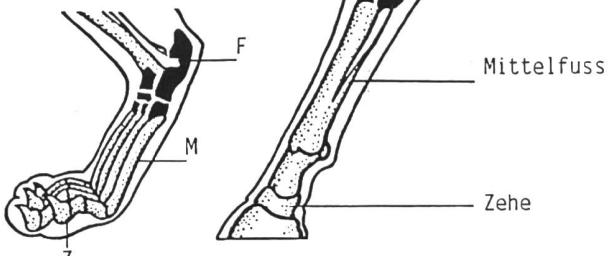
Info 1



Einordnung von Säugern aufgrund der Fussstellung



Sohlengänger
Bär
Menschenaffe
Mensch



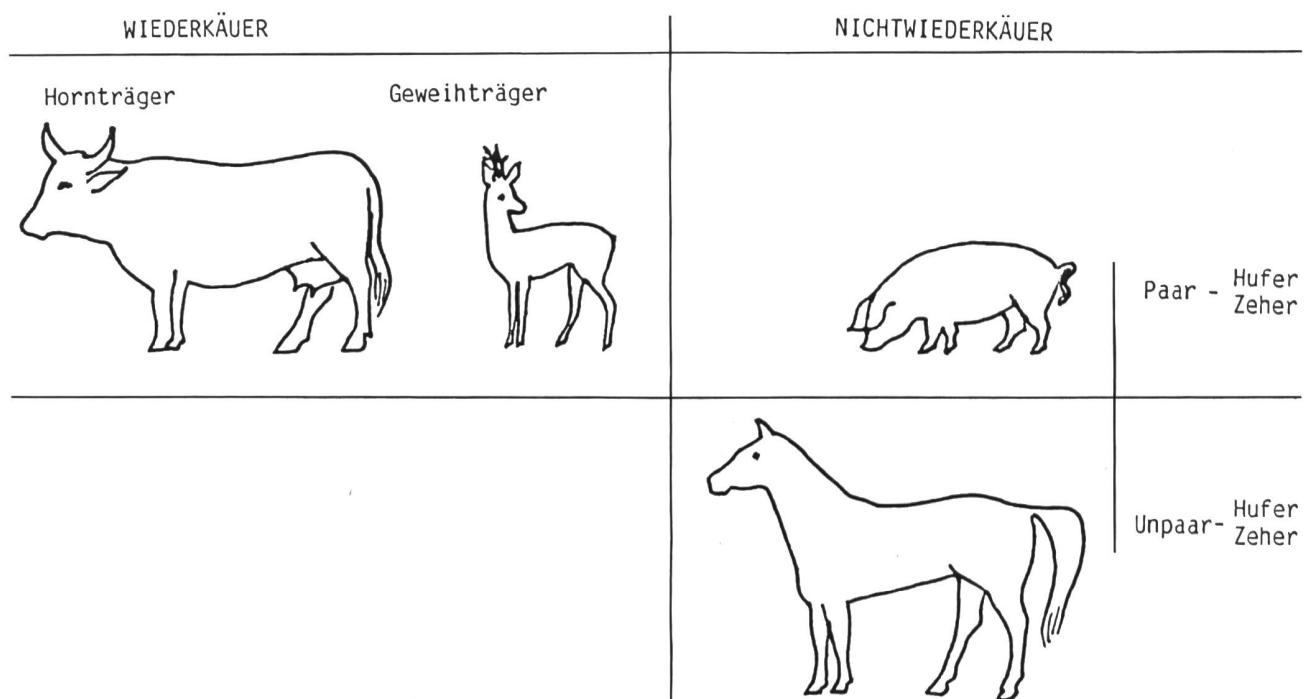
Zehengänger
Nager
Hasenartige
Raubtiere:
- Hundeartige
- Katzenartige



Zehenspitzengänger
= HUFTIERE
Einhuber | Paarhufer
Pferd
Schwein
Hirsch
Rind
Ziege
Schaf

Huftiere

Info 2

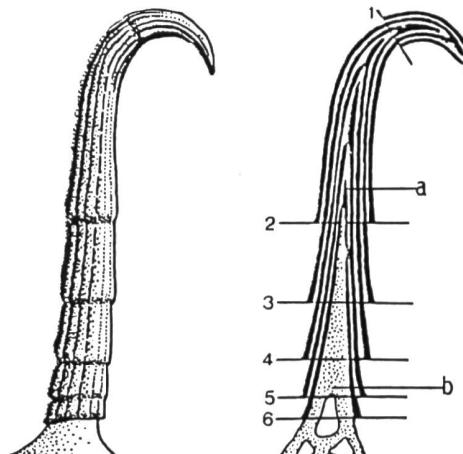


S T I R N W A F F E N - GEWEIH oder HORN ?

HORN

ist ein Hautgebilde, das immer weiter wächst und nie abgeworfen wird.

zB: das GEMSHORN

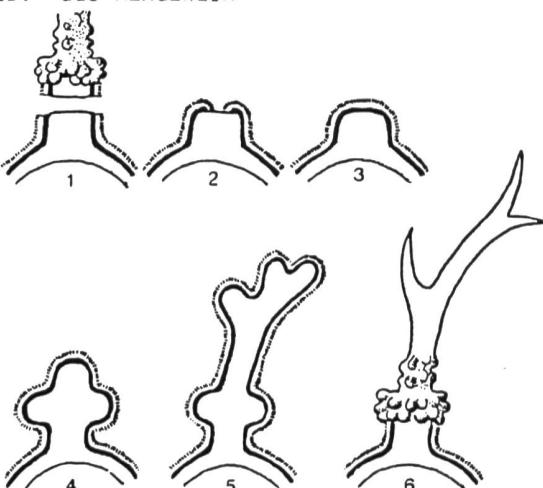


1-6 Jahresringe a Hornschichten
 b Knochenzapfen

GEWEIH

ist ein Knochengebilde, das alljährlich abgestossen und neu gebildet wird.

zB: das REHGEWEIH



Geweihentwicklung

- 1 Geweihabwurf im Herbst/Winter
- 3-5 Geweih im Bast (Winter/Frühling)
- 6 fertiges Geweih im Frühling/Sommer

Kämpfe bei Horn-/Geweiträgern

Info 3

A. BIOLOGISCHER SINN UND ZWECK DER STIRNWaffen

Stirnwaffen entstanden vor 25 Millionen Jahren (Miozän).

Es gibt verschiedene Meinungen darüber:

- Luxus
- Stoffwechselventil
- Temperaturregler
- Waffe

- Imponierorgan = die WAHRSCHENINLICHSTE.

Die Stirnwaffen sind selten Abwehrwaffen gegen Raubtiere.
Begründung: bei vielen Arten haben die Weibchen keine oder schwächeren Stirnwaffen und - abgesehen von einigen Ausnahmen - verteidigen die Männchen die Jungs nicht.
Bei Paarhufen endet der Bezug zwischen Männchen und Weibchen in der Regel nach der Fortpflanzzeit.
Gemeinsame Verteidigung kommt selten vor.
Ausnahmen: Moschusochse, Büffel

Nicht HORN/GEWEIH sondern HUF
Nicht ARMEHR sondern FLUCHT ...
... sind bei den meisten STIRNWAFFENTRÄGERN die beste "Waffe" zum Überleben.

Die Stirnwaffen sind in erster Linie Imponierorgane und in zweiter Linie Waffen für den Kampf unter Art- und Geschlechtsgenossen.

JE GESELLIGER, DESTO HORN!
JE GESELLIGER, DESTO GEWEIH!

C. KAMPFTECHNIKEN

Als die Hörner/Geweie entstanden und im Laufe der Entwicklung massiger und grösser wurden, veränderten sich auch die Kampfmethoden.

rammeln	fechten	ringen
mit der verstärkten, verbreiterten Hornbasis aufeinanderprallen mit der Hornmitte/-seite, die auf Gegen auf 2 oder 4 Beinen zu-rasen	Schlägwechsel und parieren mit der langen, schmalen Hörner nach hinten gekrümt oder gerade hakeln	in tiefer Haltung Stirn gegen Stirn Hörner/Geweie ineinander verkeilt; Gegner aneinanderbinden (Schwingergriß)
	ähnlich wie ringen, hakenförmige Hörner greifen ineinander	nur mit kurzen, geraden, spitzen Hörnern und Geweihstangen
	stechen	

Die Einzelart kann diese Techniken kombiniert anwenden.

Hier haben die verschiedenen Formen (Krümmungen, Wülste, Ringe, Verästelungen) einen Sinn.

Beim Kampf in Kopf-zu-Kopf-Stellung wird ein Angriff mit der unempfindlichsten Partie - den Hörnern oder dem Geweih - abgefangen.

HOERNER/GEWIEHE SIND VIELMEHR KAMPSPORTGERÄTE ALS GEFAEHRLICHE WAFFEN.

Die "alten" Kampfmethoden finden man bei hornlosen Weibchen der Hornträger und teilweise im Fortpflanzungsverhalten:
- anspringen - beißen - stoßen - schlagen mit dem Kopf/der Schnauze - keilen - schlagen mit den Hufen - ringen mit den Hälzen - Je besser die Stirnwaffen, desto seltener beissen die Tiere:
Tiere, die "hornen", beissen nicht:

B. KAMPFURSACHEN

Herdverteidigung - Territoriumsverteidigung - Rangordnung (während und aussserhalb der Brunft) - Spiel

Die Gründe sind nicht immer klar unterscheidbar.
Bei den Kämpfen geht es nicht immer nur um Weibchen.

D. KAMPFVERHALTEN / RITUALISIERUNG

Die Kämpfe sind meistens keine Beschädigungskämpfe sondern Rituale: d.h. Es sind keine Auseinandersetzungen auf Leben und Tod, sondern sie verlaufen nach bestimmten (fairen!) Regeln.

Die Ritualisierung im Kampfverhalten führt oft eine Entscheidung herbei, ohne dass ein Kampf stattfinden muss.
Die Vermeidung von Beschädigungskämpfen dient der Arterhaltung.

Eine Demutshaltung des Schwächers - als Gegenstück zur Imponierhaltung des Stärkeren - nimmt dem Überlegenen den Wind aus den Segeln.
Ausnahmen bzw. Fehlverhalten kommen vor. (Selbst Boxer im Ring landen gelegentlich einen regelwidrigen Tiefschlag.)

Gesamthaft betrachtet sind solche Ausnahmen - verglichen mit der Gesamtzahl der Kämpfe - selten.

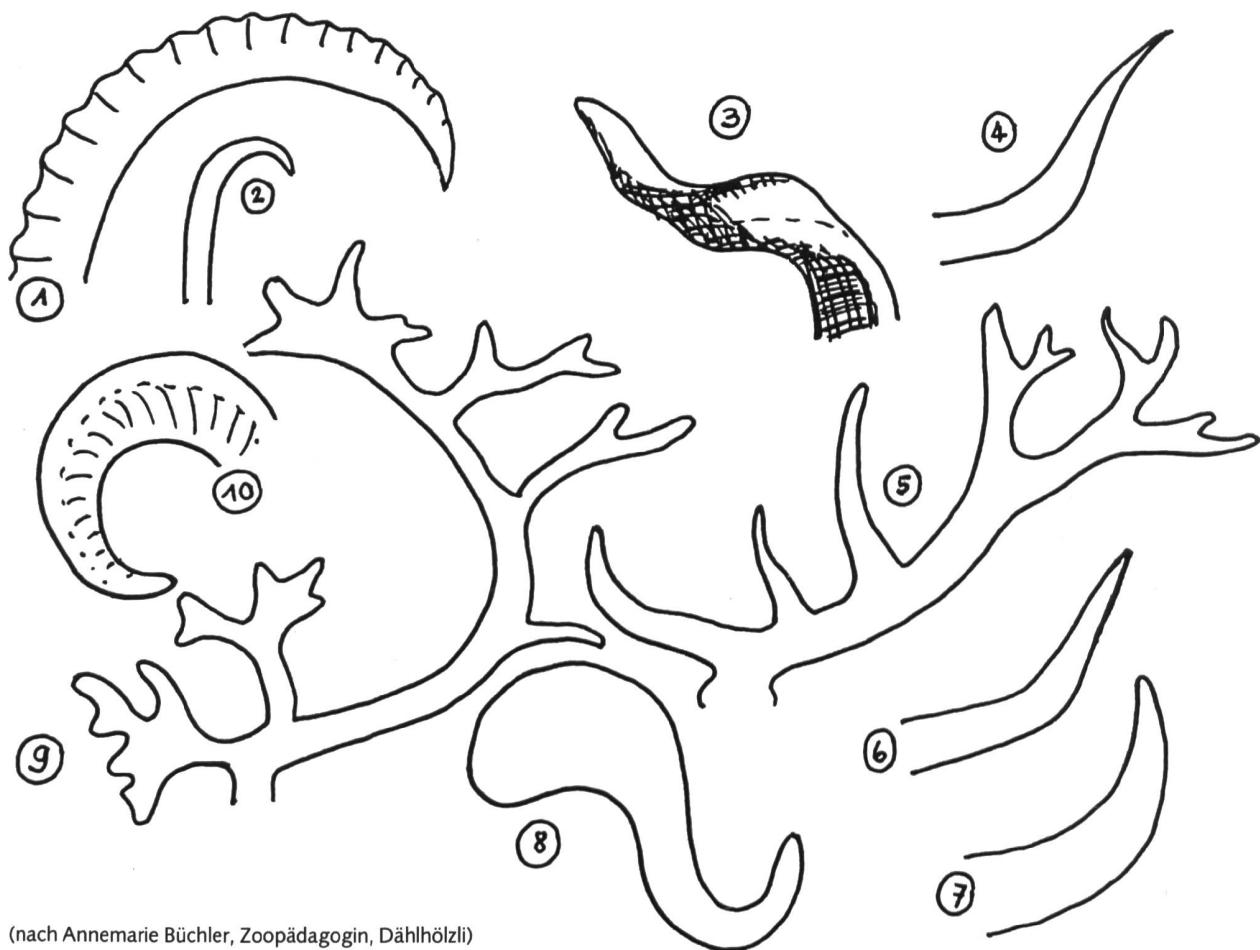
Wem gehören diese Stirnwaffen? Horn oder Geweih?

A1

Mach in der zutreffenden Kolonne ein Kreuz (X)

Name des Tieres	Nr.	Horn	Geweih
Yak / Jak			
Bison, Wisent (Wildrinder)			
Steinbock			
Mufflon, Dallschaf (Wildschafe)			
Schraubenziege oder Markhor			
Gemse			
Rothirsch oder Edelhirsch			
Moschusochse			
Elch			
URähnliches Rind			
Ren		♂ ♂ ♂ ♂ ♀	

Trage die Nummer der zutreffenden Stirnwaffe bei jedem Tier ein.

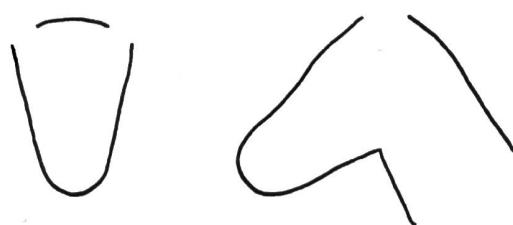


Beobachtungshilfe für Stirnwaffen

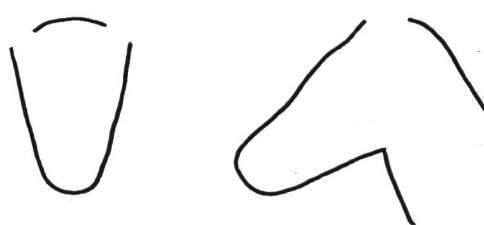
A2

Ergänze das Bild des Kopfes. Vielleicht musst Du die Kopfform noch etwas anpassen.

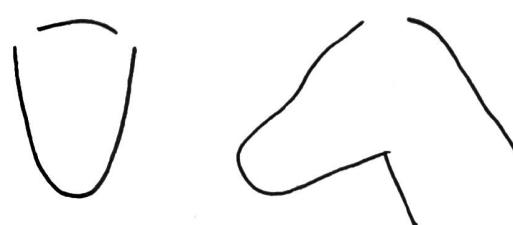
Zeichne die Stirnwaffen: auf der linken Seite die des Männchens = ♂
 auf der rechten Seite die des Weibchens = ♀
 einmal von vorn und einmal von der Seite.



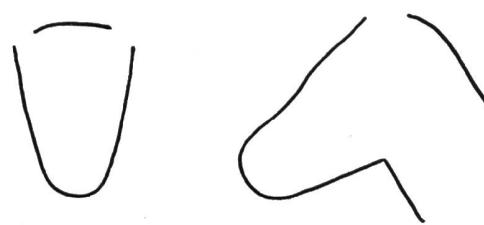
Tierart: _____ H/G



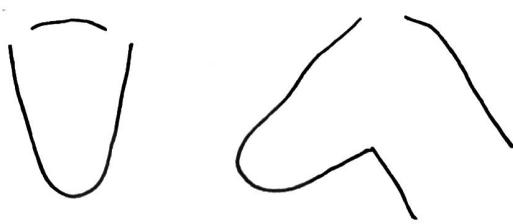
Tierart: _____ H/G



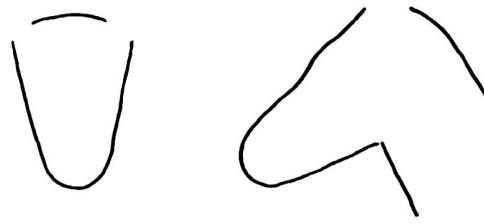
Tierart: _____ H/G



Tierart: _____ H/G



Tierart: _____ H/G



Tierart: _____ H/G

H = Hörner G = Geweih

Wem gehören diese Füsse?

A3

Hufe (Unpaarhufer + Paarhufer = Zehenspitzengänger)
oder
Pfoten (= Zehengänger)

Die gleiche Fussform kann mehrmals vorkommen. Wenn Du nicht sicher bist, welche die richtige ist, so wähle diejenige, die am ehesten in Frage kommt.

Name des Tieres	Nr.	benenne den Fuss richtig
Wildschwein		
Yak/Jak		
Bison		
Steinbock		
Mufflon		
Rot- oder Edelhirsch		
Moschusochse		
Przewalskipferd		
Elch		
Wisent		
Luchs		
URähnliches Rind		
Wolf		
Ren		

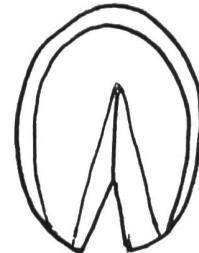
1



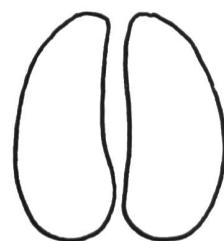
2



3



4a



4b



4c

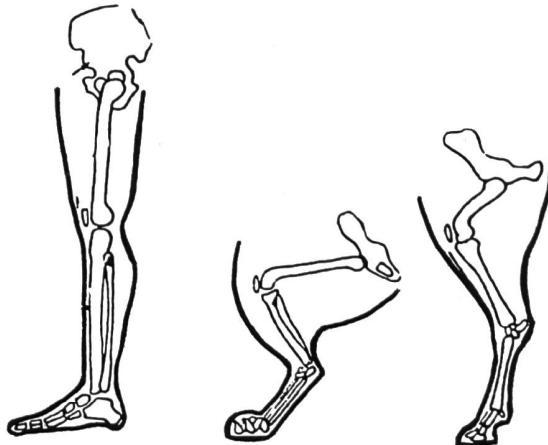


Beobachtungshilfe Hufe**A4**

Tierart/Name	Hinweise zur systematischen Einordnung/Verwandtschaft
Zähle die Zehen eines Fusses. vorne: hinten:	Zeichne und beschreibe Form und Beschaffenheit des Bodens (Untergrund) des Geheges (Lebensraumes).
Zeichne die Anordnung der Zehen. vorne:	
hinten:	

Kreise die zutreffende, richtige Fußstellung an und streiche die unrichtigen durch.

Skelett-Skizzen
eines Hinterfusses !



Sohlengänger Zehengänger Zehenspitzengänger

Falls Du ein Trittsiegel (= Fussabdruck) findest, so zeichne hier:

Vergleiche mit andern, verwandten Tierarten.

Zähle auf, welches Tier ähnliche Füsse hat, und vergleiche auch mit seinem Lebensraum.

Wer ist das?

Nenne das Tier beim richtigen Namen!

A5



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15

Ordne den Tieren die richtigen Füsse zu!

A6



1



A



2



B



3



C



4



D



5



E

Ordne den Köpfen die richtigen Stirnwaffen zu und benenne die Tiere!

A7



1



2



3



4



5



A



B



C



D



E

Wem gehören diese *Stirnwaffen*?

A8



1



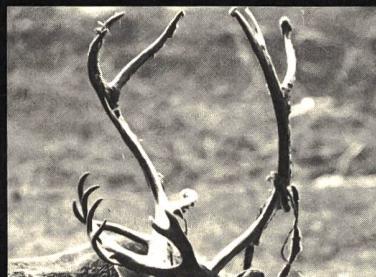
2



3



4



5



6



7



8



9



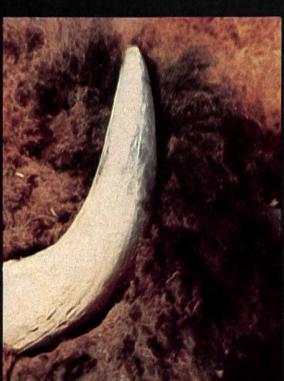
10



11



12



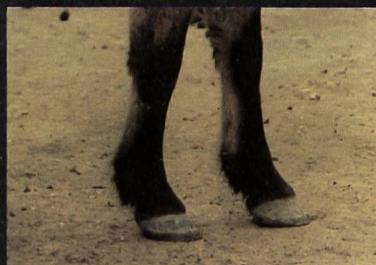
13

Wem gehören diese Füsse?

A9



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Wem gehört dieses Fell?

A10



Hier kannst du die Antworten zu den Fragen der Fotovorlagen geben:

A11

«Wem gehören diese Stirnwaffen?» – «Wem gehören diese Füsse?» «Wem gehört dieses Fell?»

Suche die aufgeführten Tierarten auf und ordne ihnen das richtige Bild zu.
Beobachte gut und vergleiche genau!

Tierart	Bild-Nr: STIRNWAFFEN: HORN/GEWEIH	FÜSSE: HUFE/PFOTEN	FELL	
Wildschwein				
Jak				
Bison				
Steinbock				
Dallschaf				
Markhor (Schraubenziege)				
Mufflon				
Rot- oder Edelhirsch				
URähnliches Rind				
Ren				
Luchs				
Wisent				
Moschusochse				
Elch				
Przewalskipferd				
Gemse				

Schau genau!**A12**

Erkennst du in diesem Gehege Männchen (♂), Weibchen (♀) und Junge (J)?
 Wenn ja, beschreibe die Unterschiede!

Name des Tieres:

Merkmale	Männchen Anzahl:	Weibchen Anzahl:	Junge Anzahl:
Grösse			
Form			
Vergleiche mit bekannten Haustieren			
Körperbedeckung (z.B.: Haare = Fell)			
Farbe			
Waffen (z.B.: Hörner oder Geweih?)			
Geschlechtsmerkmale			
Geschlechtsteile			
Besonderes (z.B.: Zähne)			

A13

Du hast verschiedene Tierarten kennengelernt. Bei den Gehegen findest du Hinweistafeln, die dir verraten, wo diese Tierart lebt, wie ihr Lebensraum aussieht und was es sonst noch Besonderes zu erzählen gibt.

Versuche nun mit Hilfe dieser Hinweistafeln und mit Büchern die folgenden Aufträge zu erfüllen und die Aufgaben zu lösen.

- Suche zu den kennengelernten Tierarten andere, die mit ihnen gemeinsam denselben Lebensraum bewohnen.
- Versuche diesen Lebensraum zu beschreiben: Klima, Vegetation (Pflanzenwelt), geographische Lage.

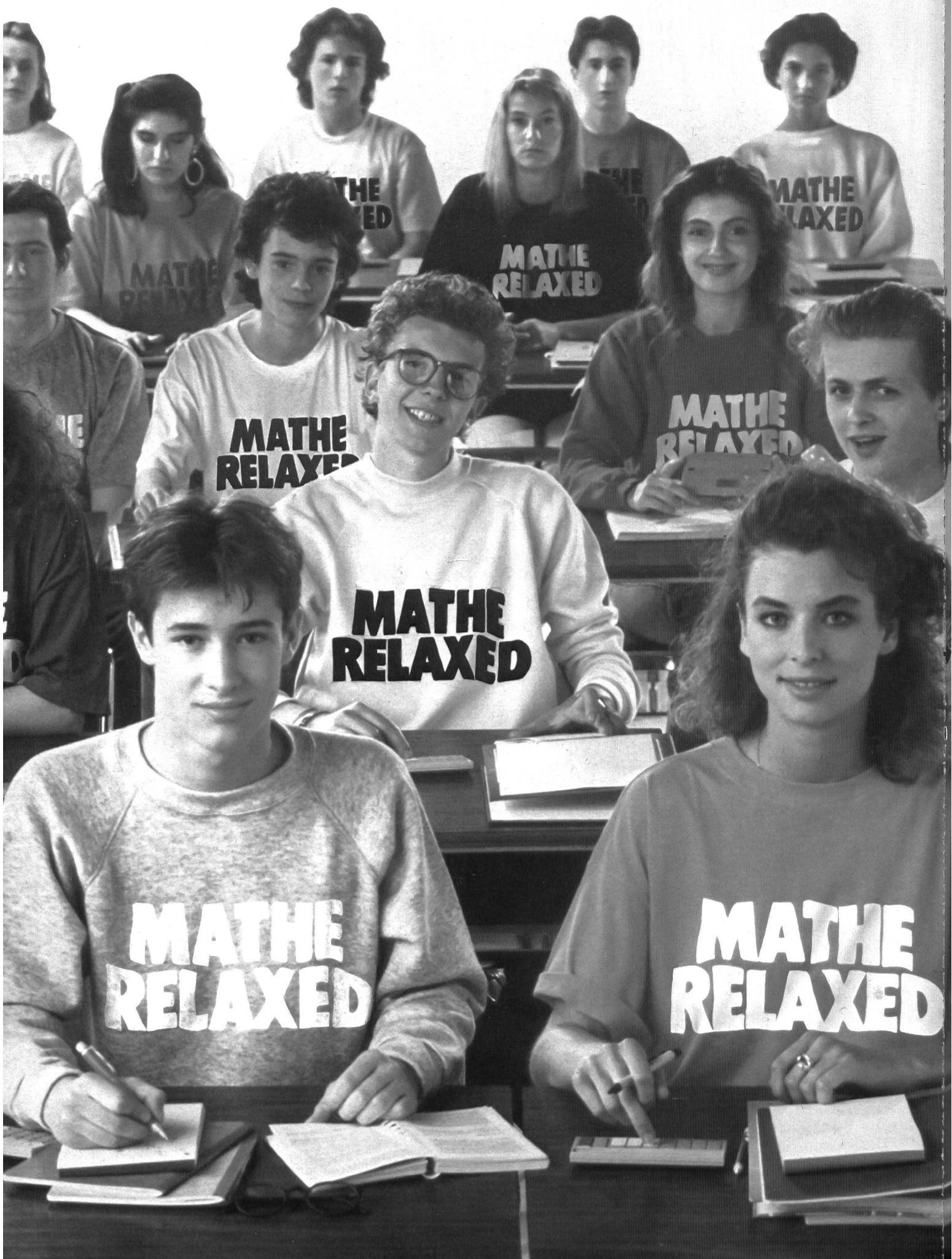
Beim Lehrer kannst du erfahren, welche Bücher und Bilder dir weiterhelfen.

Tierart	Tierarten als Mitbewohner	Lebensraum
Beispiel: Rothirsch	Luchs, Dachs, Marder, Eichhörnchen, Fuchs, Murmeltier, Adler, Auerhahn, Reh, Hase, Borkenkäfer, Rote Waldameise, Schwarzspecht	Bergwald (Föhre, Fichte, Arve), harter Winter, viel Schnee

Hilfe für einen ökologischen Steckbrief

A14

<i>Name</i>	oder Namen. Vielleicht hat dieses Tier mehrere Namen. Wie heisst denn das Männchen, das Weibchen, das Junge?
<i>Familie</i>	Wo wird das Tier eingeordnet? Zu welchen verwandten Arten gehört es?
<i>Aussehen</i>	Grösse: Vergleiche mit bekannten Haustieren Form und Farbe oder Musterung Besonderheiten und Auffälliges
<i>Lebensraum</i>	Wo lebt dieses Tier? Im Wald, auf Wiesen und Äckern, im Gebirge, am oder im Wasser, in warmen oder kalten Gegenden? Welche Tiere leben auch in diesem Lebensraum?
<i>Fortbewegung</i>	Beschreibe, wie es sich fortbewegt, wenn das etwas Besonderes ist (z.B. hoppeln, fliegen).
<i>Ernährung</i>	Was frisst dieses Tier? Wo findet es seine Nahrung? Wie nimmt es diese Nahrung auf?
<i>Geschlechtsunterschiede</i>	Wie unterscheiden sich Männchen und Weibchen? Woran sind sie zu erkennen?
<i>Fortpflanzung/Paarung</i>	Wann ist die Paarungszeit? Verändert sich dann das Aussehen? Wie oft im Jahr kann dieses Tier Junge bekommen? Ändert sich in dieser Zeit das Verhalten und wie?
<i>Junge</i>	Wie viele Junge kommen meistens zur Welt? Wie sehen die Neugeborenen aus? Wie werden sie ernährt? Nesthocker oder Nestflüchter?
<i>Feinde</i>	Welches sind die Feinde dieses Tieres?
<i>Abwehr/Schutz</i>	Wie schützt sich dieses Tier gegen seine Feinde? Tarnt es sich, oder flüchtet es?
<i>Lebensweise</i>	Lebt dieses Tier einzeln, paarweise, in kleinen Gruppen oder in Herden? Gilt das für alle seine Artgenossen? Ist das während des ganzen Jahres so?
<i>Besonderheiten</i>	Was gibt es über dieses Tier sonst noch zu berichten? Was ist auch noch wichtig und wurde noch nicht aufgeschrieben?
<i>Bild</i>	Mache von diesem Tier eine Zeichnung oder klebe ein Bild ein.
<i>Literatur</i>	Schreibe alle Bücher auf, die du für diese Arbeit verwendet hast: 1. Autor, Verfasser 2. Titel des Buches 3. Verlag



Rechner von Texas Instruments: Endlich mehr Zeit für die wesentlichen Lerninhalte.

Aus dem Unterricht kennen Sie die Probleme, die Schüler oft haben, wenn sie irgendeinen Taschenrechner benutzen. Wir von Texas Instruments wissen das. Denn seit Jahren arbeiten wir eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Das Ergebnis: Jeder Rechner, den wir heute herstellen, erfüllt perfekt die Anforderungen der Schüler. Genauso, wie Ihre Anforderungen.

Jeder Lehrer möchte für seine Schüler einen Rechner, der ihnen Mathematik einfach und klar näher bringt.

Dafür haben wir den TI-1103 entwickelt. Einen einfachen Rechner für Anfänger. Er hat 4 Grundrechenarten, einen Speicher, kann Wurzelziehen und Prozentrechnung. Mit extra großen Tasten und einer leicht ablesbaren LCD-Anzeige. Außerdem macht die Wahl der Gehäusefarbe, die robuste Konstruktion und das stabile Stecketui den TI-1103 zum idealen Schul-Kameraden für Schüler in den unteren Klassen.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler sehen wie ein Rechner rechnet.

Deswegen haben wir die AOS-Anzeige geschaffen: Der TI-30 Galaxy zeigt damit auf der Anzeige mit speziellen Symbolen jeden Rechenschritt an.

Jeder Lehrer möchte einen Rechner mit leichtzubedienenden Tasten.

Die Lösung liegt im typischen Design der Tastatur aller Rechner von Texas Instruments. Die Tasten ermöglichen ein einfaches und sicheres Bedienen ohne danebenzutippen und zeichnen sich durch logische Gruppierung



nach Funktionen aus. Und, wie beim TI-30 Galaxy und TI-62 Galaxy, durch das horizontale Design und die geneigte Anzeige für das leichtere Arbeiten auf der Schulbank.

Jeder Lehrer möchte heute einen kostengünstigen Solar-Rechner mit allen wesentlichen Grundfunktionen der höheren Mathematik, angepaßt an die Erfordernisse im Unterricht der Oberstufe.

Dafür wurde der TI-31 Solar mit Stecketui aus unzerbrechlichem Kunststoff gebaut. Dieses Stecketui lässt sich leicht zurückschieben und paßt genau auf die Rückseite des Rechners. Es stört dabei nicht beim Arbeiten.

Jeder Lehrer möchte, daß seine Schüler die Funktionen begreifen und den Schritten folgen können. So, wie sie eingegeben sind.

So entstand der TI-62 Galaxy, der wirklich zum Verständnis von

Mathematik eine Menge beiträgt. Der Schüler bekommt Hilfe und wird während des Programmierens von den einzigartigen technischen Finessen sicher geführt.

Das alphanumerische Display zeigt klar und deutlich jeden Programmsschritt, der eingegeben wurde. Der Tracemode bietet Einblick in jede ausgeführte Rechenoperation und hilft zum Verständnis des laufenden Programms. Die automatische Speicher-Bereichsverteilung liegt zwischen max. 100 Programmzeilen oder max. 10 Speichern: Wer damit arbeitet, braucht sich keinen Gedanken um die Verteilung zwischen Programmzeilen und den notwendigen Speichern zu machen. Die Dialogführung bei Statistik- und Koordinatenberechnungen zeigt das jeweilige Ergebnis bzw. die geforderte Eingabe an.

Seit über 10 Jahren arbeitet Texas Instruments eng mit Mathematikern aus der Praxis und Erziehungswissenschaftlern zusammen. Wir haben es gemeinsam geschafft, den Schülern immer bessere Rechner an die Hand zu geben und der gemeinsame Fortschritt macht es leicht, Ihnen und Ihren Schülern Zeit für die wirklich wichtigen Lerninhalte im Mathematikunterricht zu geben.

Rechner von Texas Instruments machen das (Mathe-) Leben leichter.

TEXAS INSTRUMENTS



Vom Zweitakter zum Turbolader

Von Tumash Cathomen und Remo Honegger

Motorenarten

In einer weiteren Folge zum Thema Motorfahrzeuge (vgl. «die neue schulpraxis» Nr. 9/1986) vermitteln die Autoren einen Überblick der Motorenarten.

Die in Kraftfahrzeugen eingesetzten Motoren sind fast ausschliesslich Wärmekraftmaschinen, sie sollen:

- die im Kraftstoff gebundene chemische Energie möglichst weitgehend in Wärmeenergie umwandeln;
- die frei werdende Energie möglichst verlustfrei an das Fahrwerk abgeben.

Zur Energieumwandlung ist die Verbrennung des Kraftstoffs erforderlich. Damit diese stattfinden kann, müssen flüssige Kraftstoffe zunächst in gasförmigen Zustand übergeführt, mit der Verbrennungsluft gemischt und dann entzündet werden. Je nachdem, wie die Verbrennung stattfindet, und nach der Art des Kraftstoffs werden verschiedene Motorenarten unterschieden:

1. Ottomotor
2. Dieselmotor
3. Wankelmotor
4. Turbinenmotor

Da die Belastung der Atmosphäre durch die Abgase der Verbrennungsmotoren vor allem in Grossstädten ein ernstes Problem darstellt, sind Wissenschaft und Technik seit Jahren bemüht, abgasarme oder abgasfreie Antriebsaggregate für Kraftfahrzeuge zu schaffen.

Bedeutung haben bis jetzt

- reiner Elektroantrieb
- Hybridantrieb

Der Zylinderkopf:

Schliesst den Zylinder nach oben ab. Er hat eine Aussparung oberhalb des Zylinders, den Verbrennungsraum.

Die Zylinderkopfdichtung:

Dichtet die Auflagefläche zwischen Zylinderkopf und Motorblock ab.

Die Ventile:

Ermöglichen den Eintritt des Kraftstoff-Luft-Gemisches (Einlassventil) und den Austritt des verbrannten Gemischs (Auslassventil).

Der Zylinder:

Dient zur Führung des auf und ab geleiteten Kolbens.

Der Kolben:

Verdichtet das Kraftstoff-Luft-Gemisch und wird durch die Ausdehnung des Gemisches nach unten gedrückt.

Die Pleuelstange:

Überträgt die Bewegung des Kolbens auf die Kurbelwelle.

Die Kurbelwelle:

Verwandelt die geradlinige Bewegung des Kolbens mit Hilfe der Pleuelstange in eine Drehbewegung.

Die Ölwanne:

Enthält das zur Schmierung des Motors notwendige Öl.

Lösungen zu den Arbeitsblättern

A1

1. Einlassventil
2. Verbrennungsraum
3. Zylinderkopfdichtung
4. Kolbenringe
5. Zündkerze
6. Zylinderkopf
7. Auslassventil
8. Zylinder
9. Kolben
10. Pleuelstange
11. Kurbelwelle
12. Ölwanne

A3

- | | |
|-------------------------|-------------------|
| 1. Einlassventil | 8. Zylinder |
| 2. Verbrennungsraum | 9. Kolben |
| 3. Zylinderkopfdichtung | 10. Pleuelstange |
| 4. Kolbenringe | 11. Kurbelwelle |
| 5. Zündkerze | 12. Ölwanne |
| 6. Zylinderkopf | 13. Überlaufkanal |
| 7. Auslassventil | |

A4

- | | |
|-------------------------|-----------------|
| 1. Einlassventil | 4. Kolbenringe |
| 2. Verbrennungsraum | 6. Zylinderkopf |
| 3. Zylinderkopfdichtung | |

A5

- | | |
|---------------------|-----------------|
| 1. Einlassventil | 8. Zylinder |
| 2. Verbrennungsraum | 9. Kolben |
| 5. Zündkerze | 11. Kurbelwelle |
| 7. Auslassventil | |

A2

Die Zündkerze:

Erzeugt einen elektrischen Funken, der das Kraftstoff-Luft-Gemisch zündet.

rotring

ZIRKEL'86

Turbinenmotor

Er ist noch nie serienmäßig für Kraftfahrzeuge, weder für Personenwagen noch für Lastkraftwagen, hergestellt worden. Hingegen hat beim Flugzeugbau der Turbinenmotor den Kolbenmotor weitgehend verdrängt.

Der Turbinenmotor besteht im wesentlichen aus drei Teilen:

Verdichter, Brennkammer, Turbine

Man unterscheidet zwischen Dampf- und Gasturbinenmotoren.

Elektromotor

Die Suche nach einem abgasfreien, leisen Motor führte immer wieder zum Elektromotor.

Elektromotoren baut man schon seit Jahren mit Erfolg in Fahrzeuge ein, die im innerbetrieblichen Werksverkehr eingesetzt werden.

Das Hauptproblem der Fahrzeuge mit Elektromotor, die Speicherung und das Mitführen der Antriebsenergie, hat hier geringere Bedeutung, da die Fahrzeuge nur noch kurze Strecken zu bewältigen haben. Die Batterien, die bis jetzt als Energiespeicher in Betracht kommen, können in Betriebspausen wieder aufgeladen werden.

Um Elektrofahrzeuge in beschränktem Umfang auch zum Personen- und Gütertransport einzusetzen zu können, wurden spezielle Batteriewechseltechniken entwickelt. Der entladene Batteriesatz wird komplett gegen einen frischgeladenen Satz ausgetauscht. Dieser Vorgang nimmt nicht mehr Zeit in Anspruch als das Tanken von flüssigem Kraftstoff.

Hybridantrieb

Die Kombination eines Verbrennungsmotors mit einem Elektromotor wird als Hybridantrieb bezeichnet.

Verbrennungsmotor und Elektromotor sind durch eine lösbare Kupplung miteinander verbunden. Je nach der Stellung eines Wählhebels und des Fahrpedals wird der Elektromotor allein oder beide Motoren gemeinsam zum Fahrzeugantrieb eingesetzt.

Auch im Hybridbetrieb wird nur mit dem Elektromotor gefahren. Der Verbrennungsmotor wird erst ab einer bestimmten Geschwindigkeit durch den Elektromotor angeworfen und bei Unterschreitung dieser Geschwindigkeit wieder stillgesetzt. Somit werden beim Anhalten, beim Anfahren und im Verkehrsstaub keine Abgase abgestossen.

Bei gleichmässiger Fahrt in der Ebene und im Schiebebetrieb wird nur ein Teil der Leistung des Verbrennungsmotors benötigt. Der Elektromotor wird als Generator geschaltet und lädt die Batterien wieder auf. Reicht beim Beschleunigen oder bei Bergfahrt die Leistung des Verbrennungsmotors nicht aus, wird der Elektromotor zum Antrieb mitverwendet. Das Abbremsen des Fahrzeugs geschieht zunächst nur durch den Generator, ein Teil der Bewegungsenergie des Fahrzeugs wird dabei zurückgewonnen und ebenfalls den Batterien zugeführt.

**4 neue Schülermodelle
für die Schweiz –
testen Sie!**



531108



531107

Bleiminenzirkel, veloursvernickelt,
speziell für die Schweiz hergestelltes
Modell, ideal für das geometrische
Bleizeichnen in der Mittelstufe, für
Kreise bis Ø 420 mm

Fr. 13.80

Wendezirkel mit Blei- und Reiss-
feder teil, velours-vernickelt,
geeignet für das Blei- und Tusche-
zeichnen in Mittel- und Oberstufe,
speziell für die Schweiz entwickelt.
Für Kreise
bis Ø 380 mm

Fr. 15.80



531119

Besonders vielseitiger Einsatzzirkel,
velours-vernickelt, mit Verlänge-
rungsstange, Bleieinsatz, Reissfeder-
einsatz und -halter sowie Minen-
dose. Beide Schenkel mit Gelenk,
geeignet für das Blei- und Tusche-
zeichnen. Für Kreise bis
Ø 580 mm

Fr. 25.-



530111

Teilzirkel mit Schnellverstellung,
mattvernickelt, besonders zu
empfehlen für feinmotorisch weniger
begabte Schüler. Der einmal einge-
stellte Radius verändert sich nicht
mehr, auch wenn der Zirkel
zwischendurch abgelegt wird. Mit
Bleieinsatz – kann gegen Tusche-
füller ausgetauscht werden – und
Minendose. Beide Schenkel mit
Gelenk. Für Kreise bis
Ø 320 mm

Fr. 27.-

Günstige Mengenpreise für Schulen
auf Anfrage!

GUTSCHEIN

für Testmuster zum Vorzugspreis

- 1 rotring Bleiminenzirkel 531108 zu Fr. 10.-
- 1 rotring Wendezirkel 531107 zu Fr. 11.50
- 1 rotring Einsatzzirkel 531119 zu Fr. 18.-
- 1 rotring Teilzirkel 530111 zu Fr. 19.-
- 1 rotring Zirkelbroschüre 981920 mit dem Gesamtprogramm, gratis

Absender (bitte in Druckbuchstaben) Name, Vorname: _____
Strasse: _____

PLZ, Ort: _____

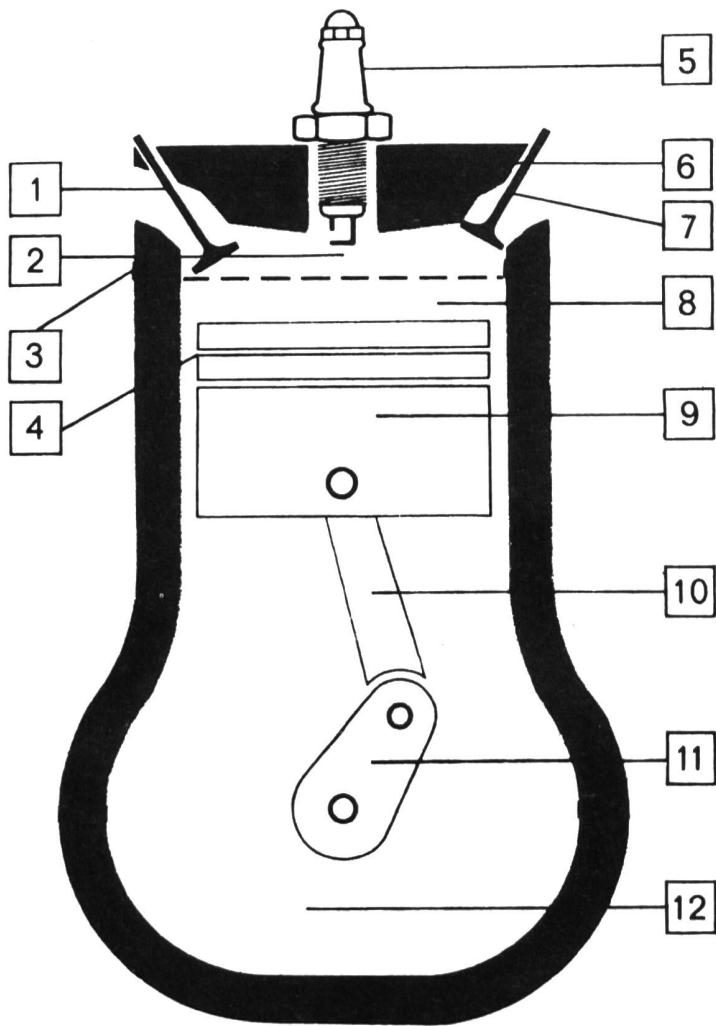
Schule: _____

Einsenden an: rotring (Schweiz) AG, Moosmattstrasse 27,
Postfach, 8953 Dietikon



Viertakt-Ottomotor

A1



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____

Die Zündkerze:

Der Zylinderkopf:

Die Zylinderkopfdichtung:

Die Ventile:

Der Zylinder:

Der Kolben:

Die Pleuelstange:

Die Kurbelwelle:

Die Ölwanne:

Zweitakt-Ottomotor

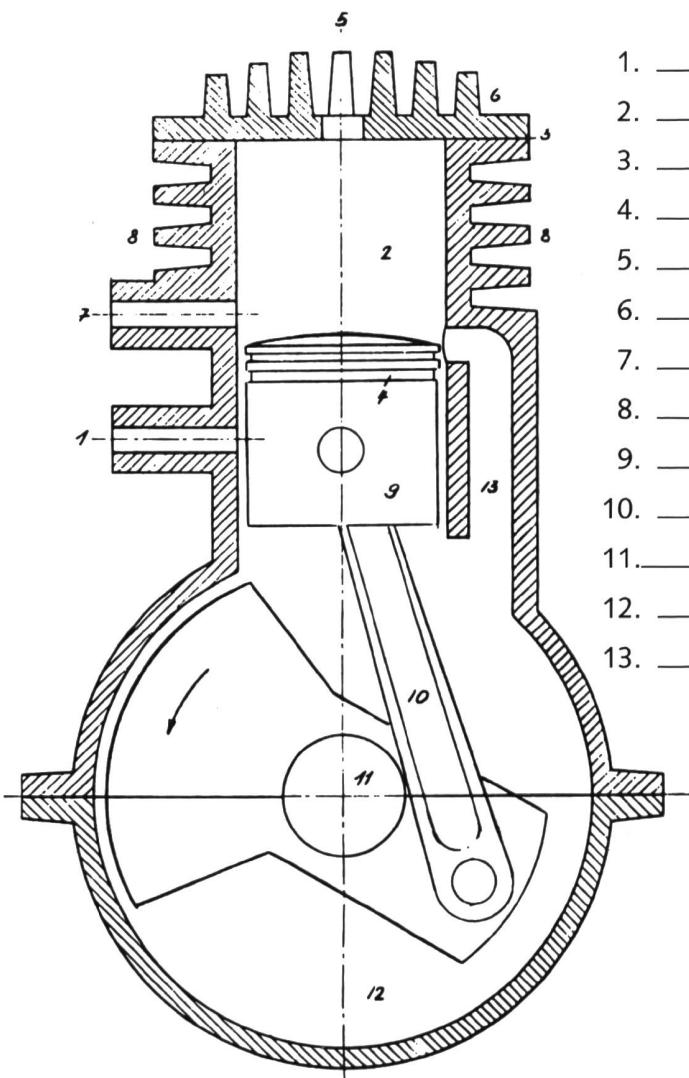
A3

Ansaugen, Verdichten, Arbeiten, Ausstossen laufen beim Zweitaktmotor während einer Umdrehung der Kurbelwelle ab. Der Gaswechsel erfolgt durch Kanäle in der Zylinderwand, die vom Kolben verschlossen oder freigegeben werden, die Ventile des Viertaktmotors sind deshalb unnötig.

Weil das Kurbelgehäuse nicht als Ölbehälter benutzt werden kann, erfolgt die Schmierung durch Beimischen des Öls zum Kraftstoff.

Aufgabe

Versuche, die Teile des Zweitaktmotors mit Hilfe derjenigen des Viertaktmotors zu benennen.

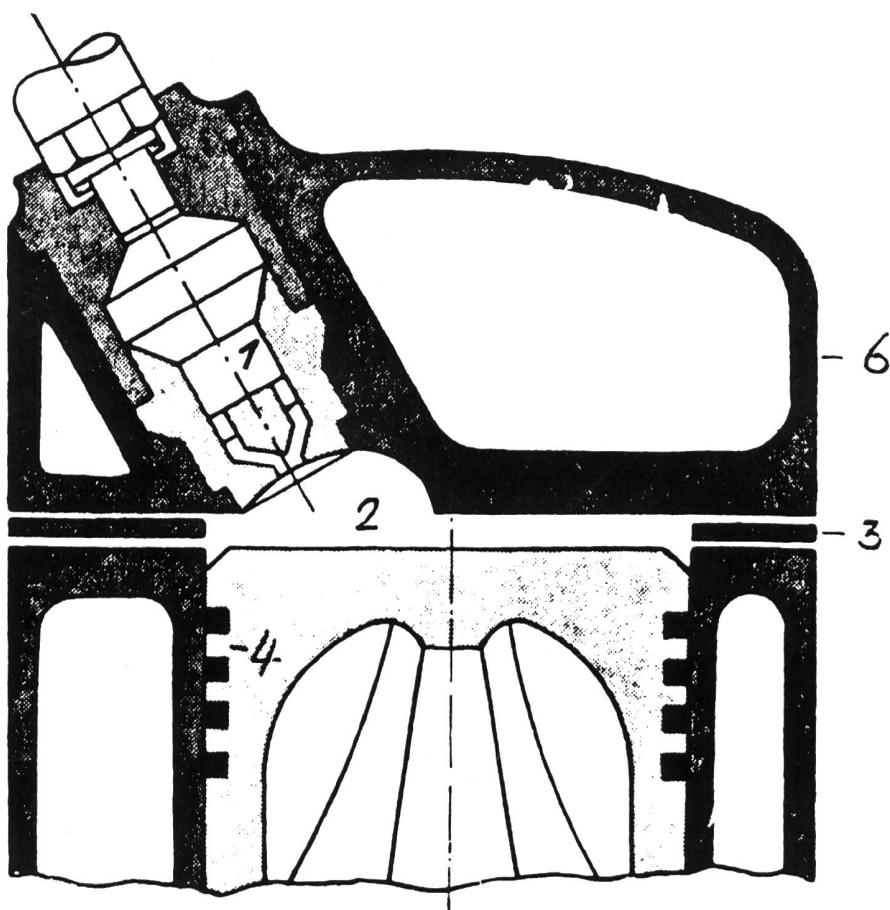


1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____
6. _____
7. _____
8. _____
9. _____
10. _____
11. _____
12. _____
13. _____

Dieselmotor

A4

Der grundsätzliche Unterschied zwischen Otto- und Dieselmotor besteht in der Gemischaufbereitung und der Zündung. Das sich bildende Gemisch verbrennt, ohne von einer Kerze entzündet zu werden. Die hohe Temperatur des Verdichtungsdruckes reicht für das Entzünden. Der Dieselmotor arbeitet also mit Selbstzündung, Vergaser und Zündanlage entfallen.



1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
6. _____

Vorteile:

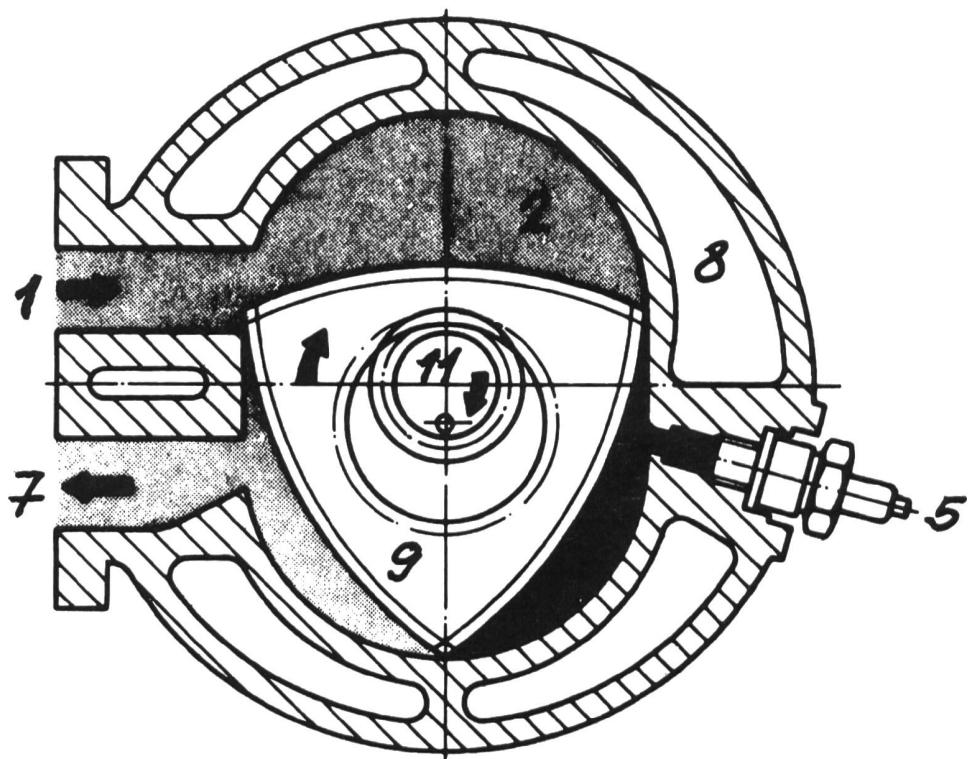
- sehr robuster Motor mit längerer Lebensdauer
- eignet sich besonders für Langstreckenfahrten
- Kraftstoffeinsparung durch genaue Dosierung (Einspritzung), daher umweltfreundlicher

Nachteile:

- geräuschvoller und teurer Motor
- schwerer

Das Prinzip des Drehkolbenmotors ist schon lange bekannt. Von allen bisher entwickelten Arten wird derzeit einzige und allein der Wankelmotor serienmäßig produziert. Lange Zeit war es unmöglich, das Problem der Abdichtung zufriedenstellend zu lösen.

Zurzeit sind die Vertreter dieses Verfahrens froh darüber, dass sie ähnliche Ergebnisse wie beim Hubkolbenmotor erreichen, demgegenüber der Drehkolbenmotor keine entscheidenden Vorteile bringt. Die Gestehungskosten sind übrigens ziemlich hoch, und es ist noch zu früh, um beurteilen zu können, wie sich diese Technik in Zukunft weiterentwickeln wird.



1. _____ 8. _____
2. _____ 9. _____
5. _____ 11. _____
7. _____

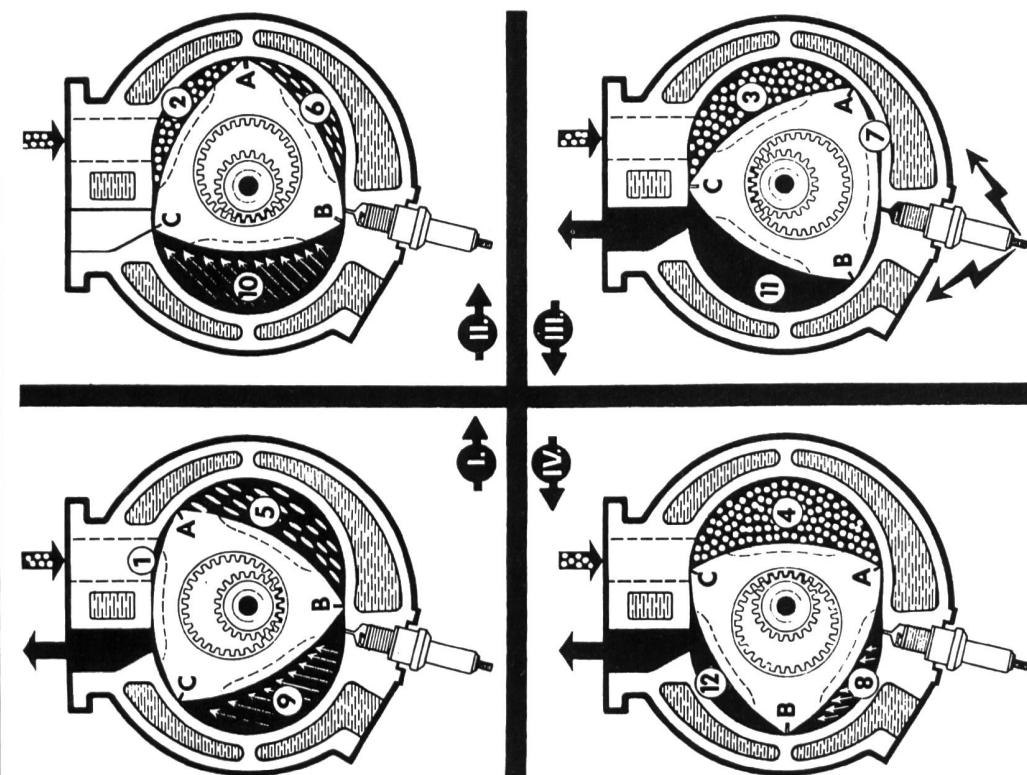
© by neue schulpraxis

Eigenschaften:

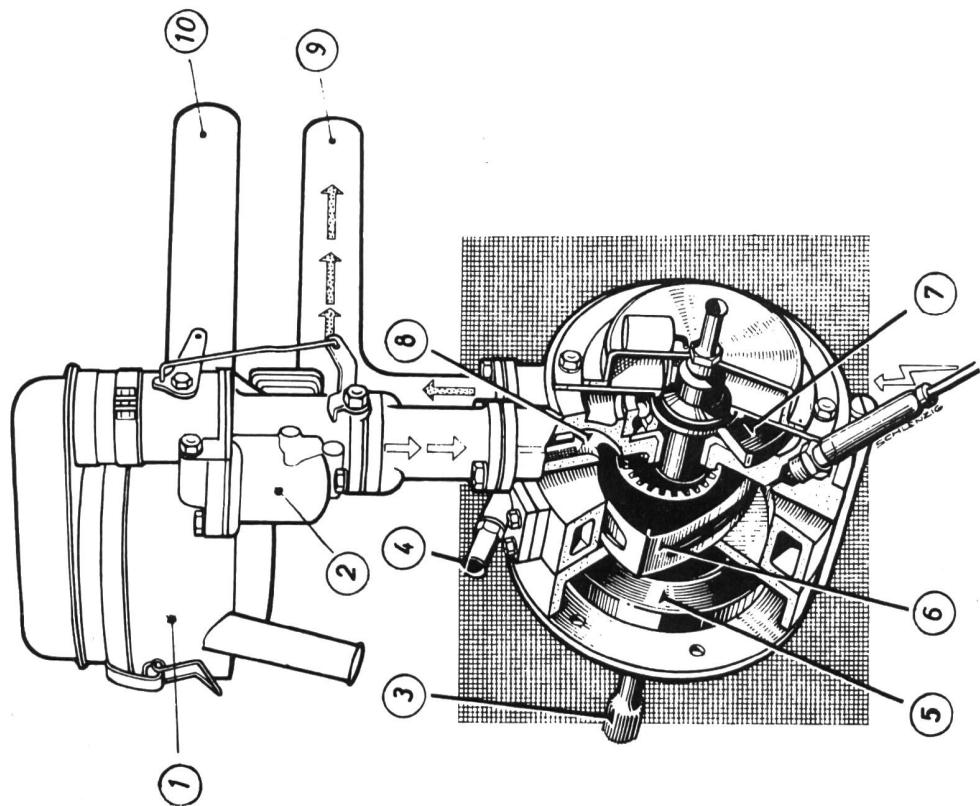
- nur zwei bewegliche Hauptteile, Läufer und Exzenterwelle
- der Läufer führt nur eine Drehbewegung aus
- ruhiger Lauf, da der Läufer vollkommen ausgewuchtet ist
- niedriges Leistungsgewicht
- geringer Raumbedarf
- relativ hoher spezifischer Kraftstoffverbrauch

Fahrzeuge mit Wankelmotor:

Mazda RX7, NSU RO80, Mercedes C111, Helikopter- und Bootsmotoren (eher selten)



1-4 Arbeitsweise des Rotationskolbenmotors
5-7 Ansaugen
5-7 Verdichten und Zünden
8-10 Arbeiten
11-12 Ausstoßen
7 OT der Läuferfläche A-B (Zündmoment)
ABC Kolbenkanten, Dichtleisten
 schematisch eingezeichnet
I-IV Arbeitsschritte
1-4 Arbeitsweise des Rotationskolbenmotors
5-7 Ansaugen
5-7 Verdichten und Zünden
8-10 Arbeiten
11-12 Ausstoßen
1 OT der Läuferfläche C-A (Ventilüberschneidung)



Figur 5 Der Aufbau des Rotationskolbenmotors
1 Luftfilter
2 Vergaser
3 Triebwelle
4 Kühlwasseranschluss
5 Schwungmasse
6 Läufer (Kolben)
7 Ausgleichsgewicht
8 Frischgaskanal
9 Auspuffrohr
10 Luftsaugrohr

Informatik: Ein Blick über unsere Grenzen

Bei der ganzen Diskussion um die informationelle Grundbildung an unseren Volksschulen tut ein Blick über die weiteren Landesgrenzen oft gut. Nicht um wahllos zu kopieren, Entdecktes unbesehen auf unsere Schulverhältnisse zu übertragen oder dargelegte Erfahrungen in die Winde zu schlagen. Berichte, die in loser Folge in der Rubrik «neues lernen» erscheinen werden, sollen dazu dienen, unsere Überlegungen zu weiten, neue oder neuartige Projekte kennenzulernen, Trends festzustellen und hellhörig zu werden über das Phänomen: Der Computer im Klassenzimmer.

Ferien bieten sich dem Lehrer förmlich an, sich in den entsprechenden Sparten umzusehen. Von einer kürzlichen Israelreise habe ich den nachfolgenden Artikel zurückgebracht und mich an Ort und Stelle überzeugen können, dass in Israel der informationellen Grundbildung grosse Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Dominik Jost

Computer im israelischen Klassenzimmer

Der Computer in den Klassenzimmern ist bald eine gleiche Selbstverständlichkeit wie Wandtafel und Kreide. Um die Schüler so früh als möglich damit vertraut zu machen, sollen sie von den ersten Schultagen an in dieses neue Lernen eingeführt werden.

So sind in Israel Vorschul-Computer-Vorbereitungsprogramme geschaffen worden wie jene, die von einem Kibbuz-Team in Westgaliläa entwickelt wurden. Alon Blitz vom Hasolelim-Kibbuz ist Initiant der Kerngruppe. Er ist, was recht selten ist, sowohl Erzieher wie Computerfachmann (Programmierer).

In einer Schrift, die er anlässlich des 18. Internationalen Kongresses der Weltorganisation für Frühkindelerziehung in Jerusalem vorstellte, bemerkte Blitz, dass Fachkenntnisse allein nicht genügen. Erzieher hingegen verfügen meist nicht über die notwendige Erfahrung im Umgang und im Einsatz mit Computern, um den Leistungsstand ihrer Schüler zu verbessern. Ebenso wenig ist ein guter Programmierer automatisch auch ein guter Lehrer.

Blitz und seine Kollegen kennen sich in beiden Gebieten aus und haben in den letzten Monaten für GTM Informations-Technologien Ltd. (Tochtergesellschaft der Milouad) gearbeitet. Diese ist die Computerservice-Abteilung der Milouot, in der Nähe von Akra gelegen, und bedient als industrielle Verstelle (Genossenschaft) über 40 Kibbuzim in Westgaliläa.

Die von der Arbeitsgruppe entwickelte Software wird mit 3 P (preschool, preparation, programme) gekennzeichnet und ist bestimmt, dem Kind zu helfen, grundlegende Begriffe zu entwickeln und die Lernbereitschaft zu erhöhen. Schon auf der ersten Stufe, so betont Blitz, haben sich die Kinder mit Softwareinhalten zu befassen, wie mit Fragen, Übungen, Mustern, Modellen. Der Umgang mit diesen Inhalten wird um so positiver sein, je mehr die Kinder mit dem Computer im gleichen Masse vertraut werden, wie sie es mit irgendeinem andern Ausstattungsgegenstand im Klassenzimmer sind.

Der Beweggrund zur Schaffung der 3-P-Serien war das Interesse und die Absicht der Initiatoren, die Vorteile von Computern auszuschöpfen und diese mit dem bestehenden Ak-

tionsbereich der Kindergarten zu kombinieren. Die Idee war keineswegs, bisherige Aktivitäten zu ersetzen, sondern diese vielmehr zu ergänzen, indem der Computer als Spielgerät gebraucht wird.

Blitz räumt ein, dass es sich bei 3 P nicht um etwas Revolutionäres handelt. Es gibt viele andere Programme, die für den Gebrauch im Kindergarten erhältlich sind. Was seine Gruppe beabsichtigte, ist die Ausweitung eines neuen Aspektes einer bereits bestehenden Idee. Um Kindergartenrinnen zu überzeugen, dass Computer im Kindergarten hilfreich sind, kann Blitz mit einer ganzen Liste von Vorteilen aufwarten:

- Der Computer arbeitet schnell, kann sich selber endlos repetieren, ist geduldig und ärgert sich nicht bei begangenen Fehlern.
- Er offeriert einen nahezu unbegrenzten Gebrauch von

LIBERALES INSTITUT

Stiftung zur Entfaltung freiheitlichen Gedankengutes

EINLADUNG

zu einem öffentlichen Vortrag zum Thema

«HUMANISIERUNG» – EINE VERSCHÄMTE RÜCKKEHR ZUR PÄDAGOGIK?

von Professor Dr. Hartmut von Hentig
Laborschule Universität Bielefeld

Freitag, 24. Oktober 1986, 19.30 Uhr
Hörsaal 101, Universität Zürich

Der Eintritt ist frei – Gäste sind herzlich willkommen!

Informationen über das Liberale Institut können schriftlich oder telefonisch bei der Geschäftsstelle angefordert werden.

Hottingerstrasse 4, 8032 Zürich
Telefon 01/69 21 77

NEUES
LERNEN

- Software im Gegensatz zu einem Heft mit Bildern, das, einmal ausgefüllt, nutzlos wird.
- Im Gegensatz zu Büchern, Karten, Stiften und Bauklötzen kann Software auf kleinem Raum versorgt werden.
 - Kinder können ein Gefühl von kreativer Partnerschaft mit dem Computer entwickeln, indem sie auf dem Bildschirm nachvollziehen, wie Schritt für Schritt ein Bild entsteht. In Bilderbüchern und auf Arbeitsblättern sind die Formen von Leuten, Tieren, Gebäuden ... bereits vollständig wiedergegeben, und das Kind kann nicht mitvollziehen, wie diese entstanden sind.

Noch wichtiger erscheint Blitz die Tatsache, dass ein Computer dem Kind eine Entwicklung intellektueller Fähigkeiten ermöglicht, die seinem eigenen natürlichen Lerntempo entspricht, ohne die Angst, vom Lehrer zurechtgewiesen zu werden. Wenn das Kind einen Fehler begeht, gibt der Computer gleich eine Rückmeldung. Auf dem Bildschirm wird dies nicht mit dem Gefühl von Misserfolg in Verbindung gebracht.

Wenn ein Fehler gemacht wird, erscheint wie eine geheimnisvolle Fee auf dem Bildschirm die richtige Antwort in möglichst positiver Weise, ohne das Kind zu entmutigen. Da das Kind die richtige Antwort nach einem Fehler unmittelbar erhält, braucht es die Arbeit nicht zu unterbrechen und auf den Lehrer zu warten, der erklärt, wo es sich geirrt habe.

Der Hauptvorteil von 3 P für die Lehrkraft ist der, dass sie keine Sprache erlernen muss, bevor sie mit der Tätigkeit am

Computer beginnen kann. Der Gebrauch der Tastatur ist auf ein Mindestmaß beschränkt. Die Rolle des Erwachsenen ist es, eine entsprechende Zeile auf der Menüliste auszuwählen, die das Kind im Kindergartenalter wohl kaum lesen kann. Danach arbeitet jedoch das Kind unabhängig vom Erwachsenen; denn im Gebrauch des Systems erarbeitet es die Konzepte von Kurven, Farben, Größen, Quantität, Richtung und Ordnung. Das Kind benutzt dazu einen «Steuerknüppel», um zu spielen, zu lernen.

Mit der Benutzung von Computern, die bald zur Kindertaugenausstattung gehören werden, taucht offensichtlich eine Frage auf: Werden Primar- und Sekundarlehrer möglicherweise in ihrer Unterrichtstätigkeit eingeschränkt oder beschnitten? Blitz antwortet mit einem entschiedenen Nein. Nichts kann den Lehrer ersetzen. Kein Computer kann mehr intellektuelle Anregungen geben als ein Klassen- oder Unterrichtsgespräch. Die einzige wirkliche Gefahr ist die fanatische Sympathie, die einige Computerbenutzer für ihre Anlage bekunden. Seine Empfehlung geht dahin, dem Computer gegenüber Distanz zu bewahren.

Die 3-P-Arbeitsgruppe hat während der Entwicklung ihrer Programme das Lehren und Unterrichten fortgesetzt. «Das Klassenzimmer ist unser Arbeitsraum», meint Blitz.

Greer Fay Cashman in «The Jerusalem Post» (23.7.1986). (Aus dem Englischen)

top vision SL

PAPYRIA-RUWISA AG

5200 BRUGG · TEL. 056/42 00 81

NOCH SPASS AM HOBBY

6 fach kombinierte Universalmaschine von ETIENNE

ETIENNE-Universalmaschinen ab Fr. 2490.–

NEU

C 300 S, die ideale kompakte Profi-Hobby-Maschine für präzises Holzbearbeiten

1. Sägen - 45°	Blatt - 45°
2. Hobeln 300 mm	schrägstellbar!
3. Kehlen	
4. Dickenhobeln	
5. Langlochbohren	
6. Zapfenschneiden	

leistungsstark **trennbar**
wartungsfrei **2-teilig**
platzsparend

Hobelmaschine mit Langlochbohrer Kreissäge, Kehlmaschine mit Schiebetisch
Maschinen auch getrennt erhältlich

Fr. 4650.–
Fr. 4650.–
Fr. 9300.–

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen!
Absender:

Tel.

ETIENNE
Holzbearbeitungsmaschinen
Horwerstrasse 32, 6002 Luzern
Tel. 041/492 111, intern 326

Pinsel

Von Ueli Stückelberger



Haarpinsel

Runder Malpinsel aus Marder- oder anderem Tierhaar für Aquarell und alle Arten von dünnflüssigen Farben.



Haarpinsel

Flacher Malpinsel aus feinem Tierhaar für wasserlösliche Farben, Lack- und Ölfarben.



Borstenpinsel

Flacher Malpinsel aus Pflanzenfasern oder Tierborsten für Deckfarben, Dispersion, Acryl-, Lack- und Ölfarben.



Flachpinsel

Breiter Pinsel aus Pflanzenfasern mit flachem Stiel für Holzbeize, Kleister, alle dünnflüssigen Farben, Hartgrund und Lack.



Schablonierpinsel

Runder Pinsel aus kurzen, harten Borsten zum Auftupfen und Stupfen von Druckfarben.



Kleisterpinsel

Runder Pinsel aus Pflanzenfasern oder Tierborsten in Schnurzwinge gefasst. Für Kleister, Leimfarben, wasserlöslichen Leim.

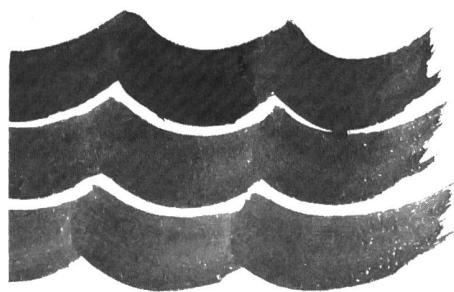
Pinselpuren



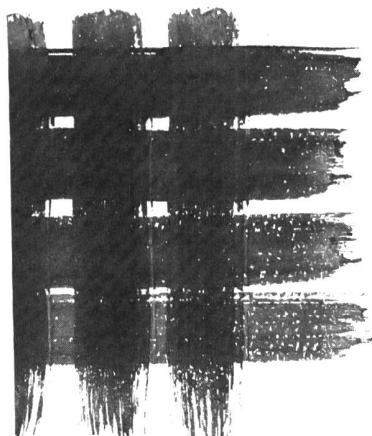
Aquarellpinsel linear



Aquarellpinsel flächig



Borstenpinsel

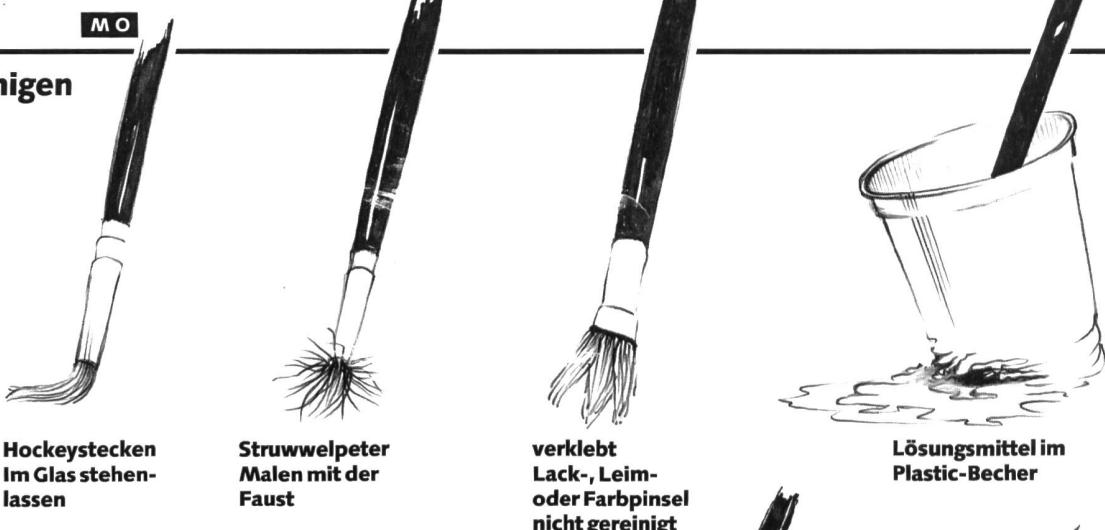


Stupfpinsel



Schablone

Pinsel reinigen



Aquarell- oder Deckfarbenpinsel:

- waschen, bis der Pinsel nicht mehr «blutet»
- mit wenig Seife nachwaschen
- mit den Fingern sorgfältig die Spitze formen. (Es gibt Künstler, die machen das mit dem Mund!)

Dispersions- und Acrylpinsel

- solange die Farbe noch nass ist, gründlich auswaschen (trockene Farbe ist nicht mehr wasserlöslich)
- mit Seife nachwaschen
- mit den Fingern die Spitze formen

Lack-, Öl- und Kunstharzpinsel

- in Lösungsmittel Farbe auswaschen (in Glas-, Porzellan- oder Metallgefäß)
- Pinsel auf Zeitung oder Lappen ausstreichen
- mit Seife oder Schmierseife nachwaschen
- mit Fingern Spitze formen

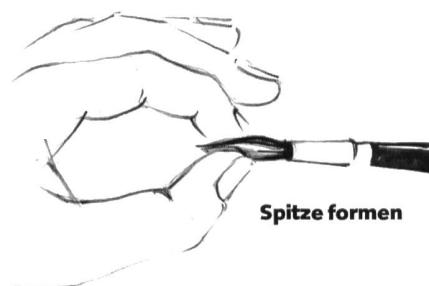
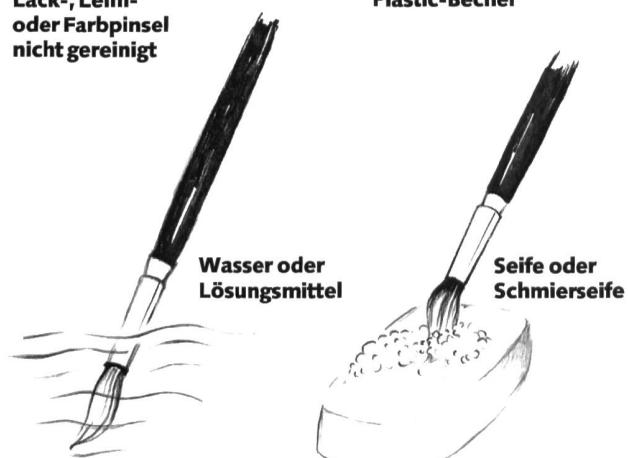
Pinselreiniger, der die Farben wasserlöslich macht, ist nur dann zu empfehlen, wenn er nicht in den Ablauf und damit in die Kanalisation geschüttet wird.

Eingetrocknete, ungereinigte Lackpinsel

- Pinsel-Borstenteil so lange in Universalverdünner einlegen, bis die Borsten wieder biegsam sind (von Zeit zu Zeit durchdrücken)
- auf Zeitung oder Lappen ausstreichen
- mit Seife oder Schmierseife nachwaschen
- Farbreste mit kurzborstiger, harter Nylonbürste auskämmen
- nochmals mit Seife nachwaschen
- mit Fingern Spitze formen

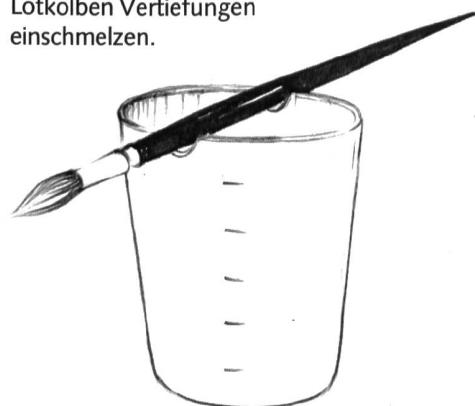
Eingetrocknete, ungereinigte Dispersionspinsel

- Pinsel über Nacht in Pinselreiniger einlegen
- mit wenig Wasser auswaschen
- mit Seife oder Schmierseife nachwaschen
- Farbreste mit kurzborstiger, harter Nylonbürste auskämmen
- nochmals mit Seife nachwaschen
- mit Fingern Spitze formen
- Pinselreiniger nicht in den Ablauf schütten



Als Malbecher geeignet

In Weichplastic-Becher aus der Wäschetrommel oder Bouillonbecher (keine Joghurt-Becher) mit glühendem Nagel oder Lötkolben Vertiefungen einschmelzen.





Lehrling

René wird «uniformierter Postbeamter»

Strebel René, 17jährig, Dorfstrasse 269, 5632 Buttwil

Betriebslehrling (so heissen die uniformierten Postbeamten während der Lehre) vom 20.5.85 bis 30.6.86 beim Postamt 5610 Wohlen AG 1 (Arbeitsort)

Wie kamst Du auf den Beruf?

Im letzten Schuljahr absolvierte ich beim Postamt Muri AG eine Schnupperlehre. Diese abwechslungsreiche, interessante Woche hat mir sehr gut gefallen. Ich suchte deshalb nicht nach weiteren Berufen, meldete mich für eine Lehrstelle an und wurde als Betriebslehrling von der Kreispostdirektion Aarau aufgenommen. Ich war glücklich.

Was gefällt Dir im Beruf ganz besonders?

Das Schönste im Beruf sind, neben vielen abwechslungsreichen Arbeiten, die Kontakte mit den Leuten. Ganz besonders gut gefällt es mir im kombinierten Büro- und Umladdienst. Hier ist immer etwas los, manchmal muss man sich sputen, und oft ist das Zusammenarbeiten, also die Teamarbeit, wichtig und nötig. Zwischendurch besorge ich aber sehr gerne einen Zustelldienst; die Arbeit im Freien gefällt mir.

Was gefällt Dir weniger?

Eigentlich nichts. Bei hektischen Arbeitsabläufen zu gewissen Zeiten oder auf dem Perron beim Umladdienst kann die körperliche Belastung einem zu schaffen machen.

Wie sieht Dein Arbeitstag aus?

Ich stehe früh auf. Verschiedene Dienste beginnen bereits zwischen 5 und 6 Uhr. Zuerst gilt es, die angekommenen Brief- und Paketsäcke im Postamt zu entleeren, die Sendungen zu sortieren und dann am Arbeitsplatz die Briefpost für den Zustellbezirk einzufächern und einzustellen. Dies als Vorbereitung für den Zustellgang. Auf der Tour bediene ich im Durchschnitt pro Tag gegen 320 Haushaltungen mit rund tausend Briefpostgegenständen. Die letzten Häuser auf meiner Tour werden gegen 12 Uhr bedient, und nach der Rückkehr mache ich die tägliche Abrechnung und Statistik über die zugestellten Sendungen. An drei Nachmittagen stelle ich noch Tageszeitungen aus fernen Gegenden zu und erledige Vorarbeiten für den Folgetag, sonst habe ich frei.

Wie findest Du die kurze Lehrzeit bei den PTT?

Die Lehre ist kurz, aber streng – ich finde das gut. Bereits nach einem Jahr muss ich mein berufliches Wissen an der Abschlussprüfung präsentieren. Nach der Lehre kann ich im



«Ich bin mit meinem Beruf sehr zufrieden.» René beim Sortieren der Briefpost.

Umladdienst und im Zustelldienst vielfältige Arbeiten verrichten und so meine Berufskenntnisse noch vertiefen.

Hast Du nach der Lehre noch Möglichkeiten, Dich zu spezialisieren?

Als junger Betriebspraktikant, so heisse ich nach der Lehre, kann ich als Ablöser bei verschiedenen Poststellen wirken. – Das bringt Abwechslung. Will ich mich weiterbilden oder spezialisieren, kann ich das mit Fachkursen tun. Nach solchen Kursen mit Fachprüfungen kann ich interessante Aufgaben im Ortspostdienst oder im Versand- und Bahnpostdienst übernehmen.

Was hältst Du von der Sicherheit des Arbeitsplatzes auch nach der Lehre?

Der Arbeitsplatz ist relativ sicher. Sofern ich meine Arbeit recht mache, pünktlich bin und mich korrekt verhalte, habe ich nichts zu befürchten. Ganz toll finde ich, dass ich nach der Lehre keine Arbeitsstelle suchen muss.

Welche Aufstiegsmöglichkeiten bieten sich Dir nach der Lehre?

Als Betriebspraktikant kann ich mich zum Lastwagenchauffeur ausbilden lassen, damit ich im Orts- und Regionaltransporthilfsdienst arbeiten kann; allenfalls könnte ich auch Wagenführer im Reisepostdienst werden. Im weiteren wären die Aufstiegsmöglichkeiten zum Gruppenchef im Versand- und Bahnpostdienst zu nennen. Für mich eine tolle Sa-

che wäre auch eine Posthalterstelle auf dem Lande.

Wie wirst du als «Stift» akzeptiert?

Am Anfang der Lehre sind wir in einem Einführungskurs sehr gut auf die Praxis vorbereitet und an meinem Lehrort dann sofort aufgenommen worden. Ein fröhlicher Lehrmeister hat mich sorgfältig instruiert und während einiger Lerntage helfend begleitet, mich angeleitet und wo nötig korrigiert. Er hatte grosses Verständnis für mich. Auch in den weiteren Wochen und Monaten bin ich vielen hilfsbereiten Mitarbeitern begegnet. Da ein Stift bei den PTT schnell selbstständig arbeiten kann, musste ich doch schon Verantwortung im Zustelldienst und im Vermittlungsdienst übernehmen. Das gefiel mir, und ich habe mich bemüht, gute Arbeit zu leisten. Meine Einstellung zur Arbeit ist positiv – das hilft mir wahrscheinlich auch im Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten.

Wer sagt Dir, welche Arbeiten Du zu machen hast?

Im allgemeinen besorgen wir wochenweise einen ganz bestimmten Dienst. Die einzelnen Obliegenheiten sind in einem Dienstbeschrieb stichwortartig nach einem Zeitplan aufgeführt. Diese Arbeiten führe ich selbstständig aus. Wenn ich mich an den Dienstbeschrieb halte, können Fehler und Leerläufe vermieden werden. In besonderen Situationen sind spezielle Anordnungen eines Vorgesetzten zu beachten.

Haben sich Deine Berufsvorstellungen in der Lehre erfüllt?

Ja, ganz bestimmt – es ist mir viel mehr Interessantes und Positives begegnet, als ich mir vorgestellt hatte. Ich bin mit meinem Beruf sehr zufrieden; er ist abwechslungsreich und recht verantwortungsvoll. Besonders die nicht immer gleichen Arbeitszeiten schätze ich.

Auch möchte ich erwähnen, dass die Arbeitskollegen viel zu einem guten Arbeitsklima beitragen – viele «aufgestellte» Leute sind mir bis heute bei der Post begegnet.

Was würdest Du aus heutiger Sicht bei der Berufswahl anders machen?

In der Schule war der Druck bei der Berufswahl doch gross. Ich würde die Abklärungszeit noch besser nutzen. Ich habe mich damals rasch für den Postberuf entschlossen – heute bereue ich aber keineswegs die getroffene Wahl. Der Beruf des uniformierten Postbeamten gefällt mir ausgezeichnet.

Besten Dank für das Interview.

Interview Ivo Ebnöter

Uniformierter Postbeamter – könnte auch Dein Beruf sein ...



Der uniformierte Postbeamte ist eher unter dem Namen «Briefträger» bekannt, weil er die Zustellung der Briefpost, der Zeitungen, Pakete sowie der Geldsendungen übernimmt. Weniger bekannt ist, dass er im Umladdienst die Postsendungen von und zu den Bahnpostwagen vermittelt. Er ist aber auch unterwegs in der Bahnpost beschäftigt. Diese Arbeit im «fahrenden Postbüro» wird allein oder in kleinen Gruppen verrichtet.

Im Bürodienst bearbeitet und stempelt er Briefpostsendungen, sortiert die Post für die Zustellung oder kümmert sich um Eilsendungen. Daneben bestehen noch verschiedene andere Arbeitsmöglichkeiten in Spezialdiensten.

Da die Arbeit des uniformierten Postbeamten körperlich doch recht anstrengend sein kann, müssen wir eine kräftige Konstitution voraussetzen. Bewerberinnen kommen deshalb nur in Frage, wenn sie diesen Anforderungen genügen.

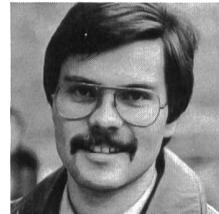
Anforderungsprofil

Vorbildung:
abgeschlossene Volksschule

Übrige Anforderungen:
kontaktfreudig, kräftig, teamfähig

Dauer der Lehre:
1 Jahr

Telefonistin Telegrafistin oder Telegrafist Betriebssekretär Betriebsassistentin Uniformierter Postbeamter



PTT-Berufe – eine sichere Wahl.

Möchtest Du mehr wissen? Dann schneide den Coupon aus und kreuze an, welche PTT-Berufe Dich besonders interessieren. Wir senden Dir gerne Unterlagen.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Betriebsassistentin | <input type="checkbox"/> Telefonistin |
| <input type="checkbox"/> Betriebssekretär | <input type="checkbox"/> Telegrafistin oder Telegrafist |
| <input type="checkbox"/> Uniformierter Postbeamter | |

Name _____

Vorname _____ Jahrgang _____

Strasse _____

Plz/Ort _____

Besuchte Schulen _____ NSP 86/87 _____

Einsenden an:
Generaldirektion PTT, Personalabteilung, Berufsinformation,
3030 Bern



Lieferantenadressen für Schulbedarf

Alphabetisch nach Branchen/Produkten

Bücher

Lehrmittelverlag des Kantons Zürich, Räffelstr. 32, 8045 Zürich, 01/462 98 15
permanente Lehrmittelausstellung!
Sabe-Verlagsinstitut, Gotthardstr. 52, 8002 Zürich, 01/202 44 77
Schroedel Schulbuchverlag, Informationsbüro Stiftstr. 1, 6000 Luzern 6,
041/51 33 95

Büromaterial

Fiba, Schul- und Bürobedarf, 8954 Geroldswil, 01/748 40 88

Computer

Wolf Computer AG, Wehntalerstr. 414, 8046 Zürich, 01/59 11 77

DIA-Duplikate-Aufbewahrungs-Artikel

Kurt Freund, DIARA Dia-Service, 8056 Zürich, 01/311 20 85

Elektronische Demonstrationsgeräte für Physik und Chemie

Steinegger + Co., Rosenbergstr. 23, 8200 Schaffhausen, 053/5 58 90

Ferien- und Freizeit

K. Rhynier-Ochsner, Hüttenchef Skiclub Elm, 8767 Elm, 058/86 14 97 P /
86 11 46 G

Fotoalben 24 × 24 cm zum Selbermachen

bido Schulmaterial, 6460 Altdorf, 044/2 19 51

Holzbearbeitungsmaschinen

Etienne Holzbearbeitungsmaschinen, Horwerstr. 32, 6002 Luzern,
041/492 111

Kopierapparate

CITO AG, 4006 Basel, 061/22 51 33, SANYO-Kopierer, OH-Projektoren,
Zubehör

Klebstoffe

Briner + Co., Inh. K. Weber, HERON-Leime, 9002 St.Gallen, 071/22 81 86

Laboreinrichtungen

MUCO, Albert Murri + Co. AG, 3110 Münsingen, 031/92 14 12

Musik

Pianohaus Schoekle AG, Schwandelstr. 34, 8800 Thalwil, 01/720 53 97

Physik – Chemie-Biologie – Metall- und Elektrotechnik

Leybold-Heraeus AG, Zähringerstr. 40, 3000 Bern 9, 031/24 13 31

Physikalische Demonstrations- und Schülerübungsgeräte

Metallarbeitereschule, Zeughausstr. 56, 8400 Winterthur, 052/84 55 42

Projektion + Apparate

Aecherli AG, Schulbedarf, Tösstalstr. 4, 8623 Wetzikon, 01/930 39 88

Projektionstische

Aecherli AG, Schulbedarf, Tösstalstr. 4, 8623 Wetzikon, 01/930 39 88

Projektionswände/Projektionstische

Theo Beeli AG, 8029 Zürich, 01/53 42 42

Spielplatzgeräte

Erwin Rüegg, 8165 Oberweningen ZH, 01/856 06 04

Schulmaterial

OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01/810 58 11



**CARPENTIER-BOLLETER
VERKAUFS-AG**
Graphische Unternehmen
Feldstr. 24, 8036 Zürich, 01/241 46 53

Verlangen Sie unser Schul- und Büroprogramm!

Schulmöbiliar

Embru-Werke, 8630 Rüti ZH, 055/31 28 44
Mobil-Werke, U. Frei AG, 9442 Berneck, 071/71 22 42
ZESAR AG, Schul- und Saalmöbiliar, Gurnigelstr. 38, 2501 Biel,
032/25 25 94

Schulwerkstätten für Holz, Metall, Kartonage, Basteln

Wettstein Holzwerkzeuge AG, 8272 Ermatingen, 072/64 14 63

Staats- und Wirtschaftskunde

Staatskunde-Verlag E. Krattiger AG, Spitalstr. 22, 9450 Altstätten,
071/75 60 60

Turngeräte

Alder+Eisen hut AG, Alte Landstr. 152, 8700 Küsnacht, 01/910 56 53

Wandtafeln

Hunziker AG, 8800 Thalwil, 01/720 56 21
OFREX AG, 8152 Glattbrugg, 01/810 58 11
Schwertfeger AG, Wandtafelbau + Schreinerei, Güterstr. 8, 3008 Bern,
031/26 16 56

Webrahmen und Handwebstühle

ARM AG, 3507 Biglen, 031/90 07 11

Werkraumeinrichtungen und Werkmaterialien

OPO, Oeschger AG, Steinackerstr. 68, 8302 Kloten, 01/814 06 66

HAWE
HAWE-Selbstklebefolien und
Bibliotheksmaterial
unser Spezialitäten seit 1957
zum Einfassen der Bücher -
zum Katalogisieren - zum Ticket-Ausleihsystem -
auch für besondere bibliothekarische Ansprüche.
Auf Anfrage erhalten Sie Unterlagen mit Mustern.
HAWE Hugentobler + Vogel
3000 Bern 22, Mezenerweg 9, 031 42 04 43

unsere *unseren* Füsse... berichtet...

Falsche Füsse?

90% aller Menschen der zivilisierten Welt sind mehr oder weniger fusskrank. Eine Tatsache, die uns fragen lässt: Sind unsere Füsse vielleicht falsch konstruiert? Hat sich die Natur geirrt? Nein – denn praktisch alle Kinder kommen mit gesunden Füssen zur Welt. Wir sind es, die nachher unsere Füsse falsch benutzen, weil wir zu wenig über ihre natürliche Funktion wissen.

Einmal mehr müssen wir feststellen: Schule und Elternhaus entlassen uns auf vielen Gebieten unwissend ins Leben. Wir tragen spitze Schuhe mit unsinnigen Absätzen, die nur fürs Auge hergestellt wurden, nicht aber für den Fuß. Und warum? Weil die Mode sie vorschreibt und uns niemand sagt, wofür unsere Füße geschaffen sind, wie lebenswichtig ihr richtiges Funktionieren für unseren ganzen Körper ist. Warum wurden wir nicht eingeweiht in das Geheimnis um diese Meisterleistung der Natur?

Der Hallux valgus zum Beispiel ist niemals erblich – erblich ist nur die schlechte Angehörigkeit, ähnlich falsches Schuhwerk zu tragen wie Eltern oder Grosseltern. Unsere

Zehen sind von Natur aus fächerförmig angeordnet. Engen wir sie ein, wird der Fuß unweigerlich deformiert, der eine mehr, der andere weniger – je nach Veranlagung. Hornhaut und Hühneraugen sind nichts anderes als eine natürliche Schutzreaktion gegen konzentrierte Druckstellen. Salben und Pflaster helfen nur kurzfristig; denn Hühneraugen und Hornhaut kommen so lange wieder, wie die Druckstellen bestehen – sprich, der zu enge Schuh getragen wird.

Absätze – je höher, je mehr – versetzen unserer Wirbelsäule bei jedem Schritt einen harten Schlag. Das allein schon kann Rücken- und sogar Kopfschmerzen verursachen. Der Absatz verschiebt aber auch unsere Statik, er zwingt uns in eine unnatürliche Haltung. Krampfadern, Wirbelsäulenschäden und Kniegelenkarthrose sind nur drei von weiteren häufigen Schäden, die durch richtiges Schuhwerk vermieden werden könnten.

In Dänemark hat ein Team von Wissenschaftern und Schuhfachleuten den Komfortschuh *dansko* entwickelt, der sich ganz dem Fuß anpasst. Dieser echte Mokassin bietet den Zehen viel Bewegungsfreiheit und

die Möglichkeit, sich beim Gehen zu strecken, wie die Natur es will. Mit seiner hochelastischen und federleichten Sohle gibt *dansko* unseren Füßen genau die Pufferzone, die uns auch auf harten Böden ein weiches Aufsetzen und natürliches Abrollen schenkt – wie beim Barfußlaufen auf nachgiebigem Moosboden zum Beispiel.

Alleinvertrieb für die Schweiz: Integra nusshof ag, 4453 Nusshof BL, Tel. 061/98 32 23

Spezial-Angebot 20% für Schulen, Lehrer und Studenten

DIE PREISBRECHER IN LEISTUNG UND QUALITÄT



PC-Computer	
KS-100CH (Set: 5)	
★ 8088 CPU, 4,77 MHz.	
★ 16-Bit 640K RAM Turbo-Board	
SWHB/Uhr/Kalender	
★ BIOS(Basis Input/Output-System) inkl. Winchester-Disk-Dr. auto start.	
★ 2 Floppy-DD à 360K	
★ Multi I/O-Card 2S/1P	
★ Color-graphic-card	
★ DIN-Keyboard (VSM) Opt.	
★ MS DOS Betriebssystem OS	
	Fr. 2950.—
Basismodell ab ohne Monitor	Fr. 1950.—
	Fr. 400.—

AT-Computer	
KS-500 (Set: 4)	
★ 80286 CPU, 8/6MHz	
★ 1 MB RAM Uhr/Kalender	
Batterie für 10 Jahre	
★ 1 Hard-Disk D. 20MB	
★ 1 Floppy DD 1,2MB	
★ Multi I/O card 2S/1P	
★ WDC/FDC	
★ Monochrome color graphic display card	
★ DIN-Keyboard(VSM)Opt.	
	Fr. 5950.—
Basismodell ab ohne Monitor	Fr. 4200.—
	Fr. 400.—

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen.
Adresse:

Kübo-Vertrieb
Postfach 15
9204 Andwil Tel. 071/85 89 20

Vier neue rotring Modelle

Für die Ansprüche der Schweizer Schüler und Lehrer präsentiert rotring vier ausgewählte Zirkel-Modelle, die zum Teil speziell für unser Land entwickelt wurden.

1. *rotring Bleiminenzirkel 531 108* veloursvernickelter Schülerzirkel für das Bleizeichnen in der Mittelstufe. Er eignet sich für Kreise bis Ø 420 mm. Für die Schule und Gemeinde ist auch sein vorteilhafter Preis ein wichtiges Argument.

2. *rotring Wendezirkel 531 107* wie das Modell 531 108 ist auch dieser Zirkel speziell für die Schweiz entwickelt worden. Er eignet sich für das Blei- und Tuschezeichnen in Mittel- und Oberstufe, da er mit Blei- und Reissfederteil ausgerüstet ist. Er besteht aus veloursvernickeltem Messing und ermöglicht Kreise bis Ø 380 mm. Auch hier fällt der vorteilhafte Preis auf.

3. *rotring Einsatzzirkel 531 119* dieses veloursvernickelte Modell ist besonders vielseitig. Es wird mit Verlängerungsstange, Bleieinsatz, Reissfedereinsatz, Reissfederhalter und Minendose geliefert und beide Schenkel sind mit einem Gelenk ausgestattet. Der Zirkel eignet sich für Blei- und Tuschezeichnen in Mittel- und Oberstufe. Er gestattet besonders grosse Kreise bis Ø 580 mm.

4. *rotring Bleizirkel 530 111* hier handelt es sich um ein besonders schübergerechtes, robustes Modell mit Schnellverstellung. Der Teilstücke eignet sich vor al-

lem für feinmotorisch etwas weniger begabte Kinder.

Die neue, ausführliche rotring Zirkelbrochure Nr. 981 920 kann zusammen mit dem Prospekt 006 106 direkt bei rotring (Schweiz) AG, Postfach, 8953 Dietikon, angefordert werden.

Das älteste Papier der Welt

Papyrus ist eine der ältesten Pflanzen der ägyptischen Kultur. Während Jahrtausenden wurde sie zur Herstellung von Schriftträgern der Ägypter verwendet, später auch im Raum der Mittelmeer-Länder.

Die Ägypter schrieben auf Papyrus-Rollen mit Russ und haben sehr schöne historische Romanzen hinterlassen. Die Geschichte von Sinuhe, ein Beitrag aus dem Mittleren Reich, ist die bekannteste von allen.

Die heutige Herstellung ist gleich wie vor 5000 Jahren. Es gibt keine Fabrikationsstelle, sondern Papyrus wird von vielen Familien in 100% Handarbeit in sehr kleiner Anzahl hergestellt. Papyrus-Papier kann auch noch heute verwendet werden, es weist vielseitige Eigenschaften auf, man kann es zum Druck und Zeichnen verwenden (für Karten, Einladungen usw.).

Papyrus kann in verschiedenen Massen mit geschnittenem Rand oder in Natur-Form geliefert werden durch:
Theben-Versand, Postfach 152, 8135 Langnau a.A.



3476 Anfragen hat KONTAKT im Jahr 1985 kostenlos vermittelt



Jede Woche schreiben wir 2x die 260 Heime
für Gruppen in der ganzen Schweiz an – für
alle Anfrager kostenlos – ohne Provisionen –
ohne Umsatzbeteiligungen. Darum!
Sind Sie 1986 auch dabei?
«wer, wann, wieviel, wie, wo und was?»

KONTAKT, 4419 LUPSINGEN
061/96 04 05

dansko

viel mehr als nur ein schuh

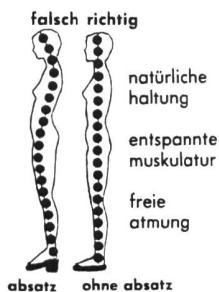
CITY
fr. 170.–

ECHT
LEDER
MOKASSIN
HANDMADE
IN
DENMARK

tabak
sand
kastanie
schwarz
schiefer
marine
weiss

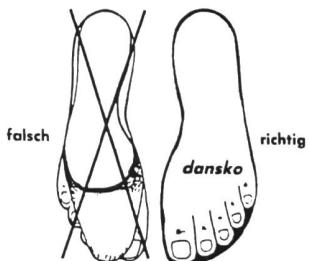
Auf die richtige statik kommt es an

Ganz sicher haben rückenleiden
nicht ihre ursache in einer fehlkon-
struktion des rückens; denn der
hat sich in hunderttausendjähriger
evolution bewährt. Worin dann?



Warum unbedingt dansko schuhe?

Immer mehr unserer böden werden
hart und härter. Deshalb
brauchen wir schuhe, die den na-
turboden ersetzen, der unter asphalt und beton unserer städte
begruen liegt. In Dänemark ist
nach wissenschaftlicher erkenntnis
der komfortschuh dansko entstan-
den, der mit seiner hochelasti-
schen, federleichten sohle unseren
füßen genau die pufferzone gibt,
die uns ein weiches aufsetzen und
natürliches abrollen schenkt – wie
beim barfusslaufen auf weichem
moos. In diesem echten mokassin
wird unser fuss rundum in an-
schmiegsames, atmungsaktives
skandinavisches leder gehüllt.
Und weil der schuh an ferse und
rist optimal hält, können und sollen
wir unseren von natur aus fächer-
förmig angeordneten zehen viel
bewegungsfreiheit gönnen.



Ansichtssendung ohne kaufverpflichtung

Wir schicken Ihnen Ihr probepaar
ganz unverbindlich mit garantier-
tem umtausch- und rückgaberecht
per post – mit rechnung – portofrei
ins haus, denn wir möchten, dass
Sie Ihre dansko in aller ruhe pro-
bieren können.

INTEGRA CH-4453 NUSSHOF TEL. 061/98 32 23

modell	farbe	gr. 35-47
frau/frl./herr		
vorname		
strasse		
plz/ort		
telefon		
datum/unterschrift		

Senden Sie mir zuerst katalog und lederfarbmuster

NS 610

Schulmusik

ein wichtiges Erziehungsinstrument.

Wir führen sämtliche SONOR Orff-Instru-
mente wie Klingende Stäbe, Glockenspiele,
Xylophone, Metallophone, Handtrommeln usw.
Sie sind für die musikalische Erziehung in der
Schule und im Kindergarten unerlässlich.
Verlangen Sie unverbindlich unseren reich-
haltigen Farbprospekt. Wir beraten Sie gerne.

**Pianohaus
Schoekle AG**

Markenvertretungen: Burger & Jacobi, Sabel,
Schmidt-Flohr, Sauter, Pfeiffer, Fazer,
Rösler, Squire.
Stimmen, Reparaturen, Miete.
Schwandenstrasse 34, 8800 Thalwil,
Telefon 01 720 53 97
**Ihr Piano-Fachgeschäft
am Zürichsee**



Mit vielen Illustrationen in jedem Band.

Spannende Abenteuer zur See, im Sattel, auf den Schienen, in den unendlichen Weiten des amerikanischen Nordens.

Man nennt ihn den „Vater des modernen Abenteuerromans“:

Jack London, der berühmte amerikanische Schriftsteller, hat unsterbliche Werke geschaffen.

Ungebändigte Abenteuerlust und die Suche nach dem Glück sprechen aus Londons packenden Schilderungen. Mit vielen seiner Romane lieferte er Stoff für spannende Spielfilme.



Die Männer waren gewillt, das Gespann notfalls zu Tode zu hetzen.



Erschöpft nach der langen Goldsuche lehnen sich Kink und Bill an die Theke.

JACK LONDON

10 Bände, über 130 Illustrationen, 2226 Seiten, gebunden, jetzt zum absoluten

Superpreis von Fr.

49.80

Seewolf ● Der Ruf der Wildnis ● Frisco Kid ●
Wolfsblut ● Martin Eden ● Der Sohn des Wolfs ● Das Alaska-Mädchen ● Abenteuer des Schienenstranges ● Das verlorene Gesicht ● Das Rennen um Nr. 3 ● Der Gott seiner Väter ● u. v. a. m.

Über 30 seiner schönsten Erzählungen und 6 seiner packenden Romane.

Die besten Erzählungen und Romane von Jack London: Spannung von der ersten bis zur letzten Seite!

Jack London
geb. am 12.
Jan. 1876 in
San Francisco,
gest. am 22.
Nov. 1916 in
Glen Ellen.



Unehelich geboren, lernt Jack London schon früh Armut und Elend kennen. Mit 14 bricht er von zu Hause aus und reist in der Welt umher: als Tramp, Seefahrer, Kriegsberichterstatter. 1896 treibt ihn das Goldfieber nach Alaska. Während seiner Reisen bildet er sich ständig weiter, liest viel und beginnt zu schreiben. Bald kann er internationale Erfolge verbuchen. Auf dem Höhepunkt des Ruhmes scheidet er mit 40 Jahren aus dem Leben.

Fordern Sie die 10 Bände heute noch für 14 Tage zur Ansicht und Prüfung an.



Coupon zur sofortigen Anforderung

Ja, bitte senden Sie mir per Rechnung mit 14 Tagen Rückgaberecht

Serie(n) «Jack London», 10 Bände komplett Fr. 49.80, Best.-Nr. 351474	
Versandkostenanteil	Fr. 4.—
Kein Club, keine Mitgliedschaft o. ä.	

Vorname, Name

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Datum, Unterschrift

Diesen Coupon bitte heute noch einsenden an:

Dreitannen-Vertriebs GmbH
Weltbild-Bücherdienst
Jurastr. 2
4601 Olten
Tel. 062 32 15 66